



# Infoblatt

**November 2016**

Erscheint 2x jährlich – 23. Jahrgang

**Gemeinde**

**TURTMANN-UNTEREMS**





## Vorwort

## Die Qual der Wahl

Liebe Leserinnen und Leser  
Die Wahl zu haben, das bedeutet in unserer Gesellschaft das Versprechen von Freiheit. Und Freiheit wiederum bedeutet das Versprechen von Selbstverwirklichung – und von Glück.

Oft in unserem Leben haben wir die Wahl. So auch in den vergangenen Wochen und Monaten, als die Bevölkerung aus unserer Gemeinde die Wahl zwischen 4 Listen und 8 Kandidaten hatte. Für manch einen von uns war es die Qual der Wahl. Trotzdem stellten sich beinahe 90 % unserer Stimmfähigen dieser Qual der Wahl. Doch wie kommt es überhaupt dazu, dass man die Qual der Wahl hat? Und ist diese Wahl wirklich eine Qual? Im Vorfeld dieser Wahlen bemühten sich die jeweiligen Parteien und Gruppierungen intensiv, um geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Obwohl manch einer aus einem Parteivorstand oder einer Interessensgruppierung im Vorfeld der Wahlen klagte, es sei äusserst schwierig, Frauen und Männer zu finden, welche bereit sind sich dieser Wahl zu stellen, konnten der Bevölkerung von Turtmann und Unterems schluss-

endlich 1 Kandidatin und 7 Kandidaten präsentiert werden. Dies ist eine beachtliche Anzahl, wenn man bedenkt, dass sich damit beinahe einer von hundert zur Verfügung stellte. Im Vergleich zu den anderen Gemeinden im Bezirk Leuk sind wir in dieser Hinsicht Spitzenreiter. Und auch im restlichen Oberwallis ist mir keine Gemeinde bekannt, welche eine derart hohe Quote aufweisen kann. Ich denke wir sollten uns glücklich schätzen, dass wir solch eine Vielzahl engagierter Leute in unserer Bevölkerung haben und es nicht als Qual betrachten. Das man diese Möglichkeit vom Mitbestimmen schätzen sollte, wird umso deutlicher, wenn man in den lokalen Medien zu lesen bekommt, dass die Bevölkerung in 14 von 63 Oberwalliser Gemeinden aufgrund stiller Wahlen gar nicht erst eine Wahl hatte. Sehen wir also die Qual der Wahl als etwas Positives und bemühen wir uns, die Arbeit derer, die sich in den Dienst der Gemeinde stellen, zu honorieren. Nicht zu vergessen sind unsere fünf Gemeinderäte, welche sich in den vergangenen vier Jahren bemühten, unsere Gemeinde stets zu verbessern und in die richtigen Bahnen zu lenken. Im Namen der Infoblattkommission geht ein besonderer Dank an Christian Jäger, Gemeindepräsident und Mitglied der Infoblattkommission, für die angenehme Zusammenarbeit während der vergangenen Legislaturperiode. In diesem Sinne danke ich diesen fünf Herren für die geleistete Arbeit der letzten Jahre und hoffe, dass sich die gewählten Gemeinderäte ebenso für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen und mit neuen Ideen und Impulsen den Fortschritt vorantreiben.

Ivan Borter, Redaktion

### Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	3
Aus den Kommissionen	12
Pfarrei	13
Schulen	16
Hängärt ka	22
Senioren	24
Vereine	26
Unärwägs	38
Gratulationen	41
Heimweh-Turtmäner	44
Verschiedenes	45





## Grusswort des Präsidenten

Im Oktober wurde der neue Gemeinderat von Turtmann-Unterems gewählt. In Zeiten, in denen sich aufgrund der beruflichen Belastung oder privater Interessen immer weniger Leute für öffentliche Ämter zur Verfügung stellen, sind Wahlen gewiss keine Selbstverständlichkeit. Daher gebührt mein höchster Respekt allen Kandidierenden, zumal Wahlen einen wichtigen Grundpfeiler unserer Demokratie darstellen.

Den neu- bzw. wiedergewählten Gemeinderäten gratuliere ich ganz herzlich zu ihrer Wahl. Für die neue Legislatur wünsche ich den Volksvertretern viel Kraft, Ausdauer und

Mut, Entscheidungen zu treffen. Stellen Wahlen auch immer eine Art Kampf um parteipolitische Interessen dar, empfehle ich, diese nun beiseite zu legen und die Kräfte zu bündeln, um zum Wohle unseres Dorfes wegweisende Entscheide zu fällen.

Gerne nutze ich die Möglichkeit, mich ganz herzlich bei der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen in den letzten 12 Jahren, vor allem während der acht Jahre als Gemeindepräsident, zu bedanken. Es wäre anmassend, an dieser Stelle meinen subjektiv empfundenen Palmarès realisierter Projekte aufzulisten, zumal ich mir durchaus bewusst bin, weder alles umgesetzt es noch allen recht gemacht zu haben. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass meine Handlungen stets in der Funktion als Präsident einzuordnen sind.

Schliesslich gehört mein Dank einerseits den Kollegen im Gemeinderat, andererseits den Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Kanzlei. Ihr wertvoller Einsatz im Dienste und zum Wohl der Allgemeinheit ermöglicht erst Kontinuität auf diesem hohen Standard.

Zu Weihnachten ist es üblich, sich etwas zu wünschen. Daher erlaube ich mir denn auch zum Schluss einen Wunsch: Achtung und Wertschätzung; auch wenn nicht immer alle Entscheide für jeden nachvollziehbar und richtig scheinen.

In diesem Sinn wünsche ich eine besinnliche Adventszeit!

Christian Jäger  
Gemeindepräsident





## Budget 2017

Der Voranschlag 2017 der laufenden Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4 295 500.– und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 4 140 400.– mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 155 100.– ab. Insgesamt sind Abschreibungen in der Höhe von Fr. 706 000.– vorgesehen. Die Selbstfinanzierungsmarge, d. h. der Betrag, welcher der Gemeinde für Investitionen bzw. Schuldentilgungen zur Verfügung steht, beläuft sich auf Fr. 861 100.–. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 1 460 500.–. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich somit auf Fr. 599 400.–.

**Die Budget-Urversammlung findet am Dienstag, 13. Dezember 2016, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal statt.**

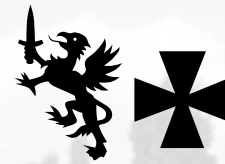
## Zusammenfassung Laufende Rechnung (Budget 2017, Budget 2016)

	<i>Budget 2017</i>		<i>Budget 2016</i>	
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
0 Allgemeine Verwaltung	<b>590 200.–</b>	<b>47 000.–</b>	591 700.–	40 500.–
1 Öffentliche Sicherheit	<b>156 700.–</b>	<b>45 200.–</b>	136 100.–	43 700.–
2 Bildung	<b>823 500.–</b>	<b>43 200.–</b>	737 500.–	47 700.–
3 Kultur, Freizeit, Kultus	<b>351 800.–</b>	<b>500.–</b>	353 900.–	400.–
4 Gesundheit	<b>41 000.–</b>	–	33 500.–	–
5 Soziale Wohlfahrt	<b>519 700.–</b>	<b>90 000.–</b>	476 700.–	50 500.–
6 Verkehr	<b>361 000.–</b>	<b>16 000.–</b>	324 500.–	39 300.–
7 Umwelt & Raumordnung	<b>456 600.–</b>	<b>402 600.–</b>	400 600.–	349 600.–
8 Volkswirtschaft	<b>178 200.–</b>	<b>1 300.–</b>	199 200.–	1 300.–
9 Finanzen und Steuern	<b>661 700.–</b>	<b>3 649 700.–</b>	716 200.–	3 724 950.–
Total	<b>4 140 400.–</b>	<b>4 295 500.–</b>	3 969 900.–	4 297 950.–
Ertrag/Aufwandüberschuss	<b>155 100.–</b>		328 050.–	
Abschreibungen		<b>706 000.–</b>		719 000.–
Selbstfinanzierungsmarge	<b>861 100.–</b>		1 047 050.–	



## Zusammenfassung Investitionsrechnung (Budget 2017, Budget 2016)

	<i>Budget 2017</i>		<i>Budget 2016</i>	
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
0 Allgemeine Verwaltung	<b>104 000.-</b>	-	90 000.-	-
1 Öffentliche Sicherheit	<b>11 000.-</b>	<b>1 000.-</b>	131 000.-	35 000.-
2 Bildung	<b>5 000.-</b>	-	15 000.-	-
3 Kultur, Freizeit, Kultus	<b>93 000.-</b>	-	73 000.-	-
4 Gesundheit	-	-	-	-
5 Soziale Wohlfahrt	-	-	-	-
6 Verkehr	<b>527 000.-</b>	<b>191 000.-</b>	1 099 000.-	390 000.-
7 Umwelt & Raumordnung	<b>864 000.-</b>	<b>121 500.-</b>	1 058 150.-	628 650.-
8 Volkswirtschaft	<b>160 000.-</b>	-	130 000.-	-
9 Finanzen und Steuern	<b>10 000.-</b>	-	10 000.-	-
Total	<b>1 774 000.-</b>	<b>313 500.-</b>	2 606 150.-	1 053 650.-
Nettoinvestitionen		<b>1 460 500.-</b>		1 552 500.-



## Finanzplanung 2017–2020

Die Selbstfinanzierungsmarge in der Planperiode 2017–2020 wird unter Fr. 900 000.– fallen. Das Netto-Investitionsvolumen in der Planperiode beläuft sich auf ca. 5 Mio. Franken. Das Nettoguthaben zu Beginn der Planperiode von ca. 10.2 Mio. Franken wird am Ende der Planperiode noch ca. 8.3 Mio. Franken betragen. Die Finanzplanung zeigt auf, dass die finanzielle Zukunft der Gemeinde Turtmann-Unterems trotz einem beachtlichen Investitionsvolumen gesichert ist. Trotzdem muss dem stetigen Rückgang der Selbstfinanzierungsmarge und damit den ungenügenden Mitteln zur Deckung der Investitionen die notwendige Beachtung geschenkt werden.

Klick und auswählen Turtmann-Unterems Ofs 88		Finanzplanung 2017 - 2020								
Kennzahlen - Übersicht	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Finanzplan 2021
1. Selbstfinanzierungsgrad	95.0%	321.3%	84.7%	263.5%	112.6%			61.2%	136.3%	
						53.0%	51.8%			
2. Selbstfinanzierungskapazität	28.4%	43.1%	27.3%	27.3%	24.5%	20.4%	20.1%	18.4%	17.3%	
3. Ordentlicher Abschreibungssatz	10.4%	14.6%	14.4%	15.6%	10.6%	10.0%	10.0%	10.0%	10.0%	
4. Nettoschuld pro Kopf	-6'526	-8'466	-8'106	-8'907	-8'308	-8'332	-7'633	-7'157	-7'308	
5. Bruttoschuldenvolumenquote	57.1%	42.4%	55.1%	57.7%	61.4%	70.0%	96.1%	107.9%	103.4%	

Klick und auswählen Turtmann-Unterems Ofs 88		Finanzplanung 2017 - 2020								
Kennzahlen - Übersicht	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020	Finanzplan 2021
1. Selbstfinanzierungsgrad	gut	sehr gut	gut	sehr gut	sehr gut			genügend	sehr gut	
						ungenügend	ungenügend			
2. Selbstfinanzierungskapazität	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	gut	gut	
3. Ordentlicher Abschreibungssatz	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	
4. Nettoschuld pro Kopf	klein	klein	klein	klein	klein	klein	klein	klein	klein	
5. Bruttoschuldenvolumenquote	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	





## Ressortinformation: Verwaltung, Finan- zen, Entwicklung, Medien, Kultur



### Gemeinderatswahlen

Die Gemeinde Turtmann-Unterems gratuliert den neu gewählten Gemeinderäten und wünscht Ihnen viel Erfolg für die Verwaltungsperiode 2017–2020.

### Kauf Restparzellen Flugplatz

Die Gemeinde Turtmann-Unterems konnte vom VBS den Boden des Flugplatzes erwerben, welcher für die damalige Umfahrungsstrasse vorgesehen war.

Es handelt sich um eine Fläche von ca. 32000 m<sup>2</sup>. Der Kaufvertrag zwischen der Gemeinde Turtmann-Unterems und dem VBS konnte am 02. November 2016 unterzeichnet werden. Die Gemeinde Turtmann-Unterems ist damit im Besitze des gesamten Flugplatzes westlich des Rohrmattenkanals.

### Poststelle

Die Nachfrage nach Postdienstleistungen in Turtmann ist gemäss Auskunft der Postverantwortlichen seit längerer Zeit rückläufig. Vor diesem Hintergrund fanden Ge-

spräche zwischen Vertretern der Post und des Gemeinderates statt. Der Gemeinderat hat sich stets gegen die Aufhebung der Poststelle Turtmann ausgesprochen. Am 19. August 2016 hat die Post entgegen der Meinung des Gemeinderates entschieden, die Poststelle Turtmann durch eine Agenturlösung zu ersetzen. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Entscheid anzufechten und die rechtlichen Möglichkeiten

einer Einsprache auszuschöpfen. Entsprechend wurde mit Schreiben vom 07. September 2016 die eidgenössische Postkommission PostCom als letzte Instanz aufgefordert, eine Überprüfung des Entscheids der Post vorzunehmen. Bis eine Empfehlung der unabhängigen Regulierungsbehörde vorliegt, bleibt die Poststelle Turtmann unverändert in Betrieb. Weitere Informationen folgen, sobald das weitere Vorgehen geklärt ist.

### Parkhaus Unterems

Nachdem die Baubewilligung mit zeitlicher Verzögerung erteilt worden war, konnte am 07. September 2016 mit dem Bau der Parkhalle in Unterems begonnen werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für Mitte Jahr 2017 vorgesehen.

### Neubau Mehrfamilienhaus De Cabanis

Die Parzelle 2798 der Gemeinde wurde 2010 mit der Auflage an die Firma Zengaffinen verkauft, ein Mehrfamilienhaus zu errichten. Nachdem ein Abänderungsgesuch eingereicht und bewilligt wurde, konnte im Oktober mit den Arbeiten begonnen werden.

### Eröffnung Autobahn / Löschwasserreservoir GET

Nach dem «Tag der offenen Autobahn», welcher der Bevölkerung einen einzigartigen Einblick und ein besonderes Erlebnis ermöglicht hat, wurde am 25. November 2016 das Teilstück Leuk-Gampel von der zuständigen Bundesrätin Doris Leuthard feierlich eröffnet und dem Verkehr freigegeben.

Gleichzeitig konnte die Löschwasserversorgung für den gedeckten Einschnitt Turtmann fertiggestellt werden.



### Innovationspark

Die Mitgliederversammlung des Vereins Swiss Innovation Park Raron-Turtmann hat an der Sitzung vom 12. Oktober 2016 Pierre-Alain Griching zum neuen Präsidenten gewählt. Pierre-Alain Griching ist eine starke Unternehmerpersönlichkeit mit ausgezeichneten Beziehungen zur Politik auf kantonaler und eidgenössischer Ebene. Gerade diese Eigenschaften sind gefragt, wenn es darum geht, dem Innovationspark von Raron-Turtmann zum endgültigen Durchbruch zu verhelfen.

Der Staatsrat des Kantons Wallis hat in seinem Schreiben an den Verein bestätigt, dass Raron-Turtmann offiziell als Standort für die Ansiedlung von Forschungsunternehmen Teil des Hubs für die Westschweiz (ETH Lausanne) ist. Diese Position gilt es nun unter Führung des neuen Präsidenten auch auf eidgenössischer Ebene zu festigen.

Mit dem Innovationspark Raron-Turtmann wird bezweckt, durch die Ansiedlung von Forschungsunternehmen in der Region attraktive Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Leute zu schaffen und damit die notorische Abwanderung von gut ausgebildeten Personen in die Ausserschweiz einzudämmen.

Der Verein Swiss Innovation Park Raron-Turtmann – bestehend aus den Einwohner- und Burgergemeinden von Raron-Turtmann und der Fernfachhochschule Schweiz – ist 2012 gegründet worden und bemüht sich seither um die Aufnahme in den Swiss Innovation Park. Der Vorteil dieser Aufnahme liegt darin, dass die Ansiedlung von Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Firmen durch den Bund finanziell und marketingmässig unterstützt wird.



### Früh pensionierung Jäger Uli/ Neuanstellung Monteleone Mauro

Nach 26 Jahren im Werkhof hat Uli Jäger seine Kündigung eingereicht und tritt somit in Frühpension. Uli hat im Januar 1990 seine Arbeit aufgenommen und hat während der vielen Jahre tatkräftig für das Wohl der Allgemeinheit gearbeitet. Im März 1999 übernahm er die Funktion als Vorarbeiter und erfüllte seine Aufgabe stets zur allgemeinen Zufriedenheit. Seitens der Verwaltung und im Namen der gesamten Bevölkerung gebührt ihm ein grosser Dank. Die Verantwortlichen wünschen Uli für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.



Auf die Stellenausschreibung für einen Gemeindearbeiter sind über zwanzig Bewerbungen eingegangen. Aus den vielen guten Bewerbungen hat sich der Gemeinderat für Mauro Monteleone entschieden. Er ist gelernter Tiefbauzeichner und Maurer. Am 01. Oktober 2016 trat er die neue Stelle bei der Gemeinde Turtmann-Unterems an.



### Kauf Kirchackerstadel

Die Gemeinde konnte den historisch bedeutenden Kirchackerstadel neben dem Schulhaus erwerben. Über das weitere Vorgehen in Sachen Nutzung werden noch Abklärungen getroffen.

### Orakel-Maschine

Das Kernstück des Freilichttheaters «Das Orakel von Turtmann», die Orakel-Maschine, hat im Eingangsbereich des Schulhauses einen Platz erhalten. Die Orakel-Maschine soll an das 800-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Turtmann erinnern.

### Raumplanung

Der Kanton hat die Gemeinde über die Bauzonendimensionierung und die Festlegung des Siedlungsgebietes in Kenntnis gesetzt. Diesbezüglich laufen derzeit Arbeiten mit





dem Raumplaner der Gemeinde Turtmann-Unterems, Paul Metry. Im Zusammenhang mit dem geplanten Erholungsraum und dem Camping ist ein erster Synthesebericht der kantonalen Dienststellen da. Die Inhalte wurden nun gemäss den Rückmeldungen überarbeitet und sollen nochmals mit der Dienststelle für Raumentwicklung besprochen werden, bevor das Dossier der Umzonung vorgestellt wird.

### **Bettmobil / Erneuerung Vereinbarung 2017–2020**

Die Gemeinde Turtmann-Unterems beteiligt sich bis 2020 weiter an der Finanzierung des Bettmobils. Damit ist für Nachtschwärmer eine weitere öffentliche Verkehrsmöglichkeit geboten.

### **Natelverbindung Turtmanntal**

Im Zusammenhang mit dem ungenügenden Natelempfang während des Sommers, sind Verhandlungen zwischen der Gemeinde und der Swisscom angelaufen. Zur Verbesserung der Situation zeigt sich eine Lösung zwischen der Swisscom und der ReLL an. Die Umsetzung ist für 2017/2018 vorgesehen.

Ressortverantwortlicher  
Christian Jäger

## **Ressortinformation: Bau, Infrastruktur Kirche**

### **Löschwasserversorgung: Gedeckter Einschnitt Autobahn Turtmann**

Genau rechtzeitig konnte der Bau des Löschwasserreservoirs fertiggestellt werden. Mitte November 16 wird das Reservoir nun gefüllt, damit die Autobahn am 24. November eröffnet werden kann.

Die Gemeinde hatte folgende zwei Auflagen der Autobahn für das Liefern des Löschwassers zu erfüllen:

- Die minimal verfügbare Wassermenge muss 20 l/s betragen.
- Die Löschwasserreserve soll 350 m<sup>3</sup> erreichen.

Um diese minimale Wassermenge zu erreichen, mussten die alten Trinkwasserleitungen in der Kirchstrasse ausgewechselt werden. Mit dem Bau eines neuen Reservoirs wurde auch die benötigte Löschwasserreserve sichergestellt. Die dadurch verursachten Kosten werden von der A9 getragen.

Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Steuerung des Reservoirs überarbeitet.

Neu können vom Werkhof aus alle Daten wie Wassermenge vom Reservoir und Wasserverbrauch, über einen Computer überprüft und jederzeit abgerufen werden.

### **Friedhof Neugestaltung in Turtmann**

Die Baueingabe für den Friedhof wurde im Frühjahr, wie an der Urversammlung vorgestellt, getätigt. Im Zuge dieser Baueingabe hat die Dienststelle für Wald und Landschaft leider eine negative Vormeinung abgegeben.

Die kreisförmige, in den Hang geschobene Anordnung der Urnenwand, sowie die Stützmauer kommen, gemäss dem vom Staatsrat homologierten Waldkataster, im Wald zu liegen. Damit dieses Konzept umgesetzt werden kann, müsste der Zonenplan angepasst werden. Infolge der angespannten Situation im Zusammenhang der Rückzonungen, würde es mehrere Jahre dauern, bis der neue Zonenplan erstellt wäre.

Aus diesem Grund hat die Friedhofkommission beschlossen, einen neuen Standort für die Urnenwand zu suchen. Sobald das neue Konzept ausgearbeitet ist, wird das Projekt der Bevölkerung vorgestellt.

Ressortverantwortlicher  
Cédric Cina



## Baubewilligungen

Seit dem 01. April 2016 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

**Anthamatten Jennifer und Claudio, 3946 Turtmann**

Neubau Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 2168 im Orte genannt Hischiernritti, Turtmann

**Biner Jean-René, 3946 Turtmann**

Erstellen eines Zaunes, Terrainaufschüttung im Norden und Sanierung der Mauer West auf der Parzelle Nr. 61 im Orte genannt Balmeren, Turtmann

**Bohler Fritz, 3948 Unterems**

Meldung Bau einer Solaranlage auf der Parzelle Nr. 212 im Orte genannt Dorf, Unterems

**Bregy Stefan**

Teilabriss und Neubedachung der Scheune/Stall auf der Parzelle Nr. 215, Einbau Garagentore in den Gebäuden auf den Parzellen Nr. 214 und 215 (Ost- und Westseite) im Orte genannt Beibrächi, Turtmann

**Chatrath-Imhof Eva, 3946 Turtmann**

Fertigstellen der Balkongeländer und des Holzzauns auf der Südseite, Ersetzen der Ölheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe auf der Parzelle Nr. 453 im Orte genannt Bochte, Turtmann

**Eggel Marc, 3948 Unterems**

Abänderungsgesuch Abbruch best. Scheunenanteil und Umbau best. Stall in Garage auf der Parzelle Nr. 172 im Orte genannt Dorf, Unterems

**Fux Titus, 3946 Turtmann**

Meldung Bau einer Solaranlage auf der Parzelle Nr. 1903 im Orte genannt Hischiernritti, Turtmann

**Gemeinde Turtmann-Unterems, 3946 Turtmann**

Aufstellen eines Salzsilos auf der Parzelle Nr. 949 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

**Gottspöner Margot, 3946 Turtmann**

Risssanierung Fassade und vergrössern von Fenstern auf der Parzelle Nr. 2155 im Orte genannt Hischiernritti, Turtmann

**Henzen Daniela, 3948 Unterems**

Sanierung best. Wohnhaus, gedeckter Eingang Ostseite, Neuanstrich auf der Parzelle Nr. 397 im Orte genannt Lee, Unterems

**Henzen Manuela, 3946 Turtmann**

Erweiterung und Umbau des best. Wohnhauses auf der Parzelle Nr. 2780 im Orte genannt Wiichil, Turtmann

**Jäger Michaela und Silvan, 3946 Turtmann**

Aufstellen eines Spielturms auf der Parzelle Nr. 3078 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

**Jäger Richard, 3946 Turtmann**

Abbruch und Wiederherstellen einer Umgebungsmauer auf der Parzelle Nr. 45 im Orte genannt Balmeren, Turtmann

**Klossner Susanne und Beat, 6523 Preonzo**

Neubau Einfamilienhaus mit Carport und Umgebungsmauer auf der Parzelle Nr. 971 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

**Kloster u. I. Frau a. Berge, 3948 Unterems**

Auswechseln des Garagentores / Deckensektionaltor auf der Parzelle Nr. 224 im Orte genannt Dorf, Unterems

**Oggier Stefan, 3946 Turtmann**

Carport und Innenhofgestaltung auf der Parzelle Nr. 98 im Orte genannt Mitteldorf, Turtmann

**Schmid Konrad und Sara, 3946 Turtmann**

Meldung Bau einer Solaranlage auf der Parzelle Nr. 139 im Orte genannt Graben, Turtmann



## Arbeitsvergaben April – September 2016

### Löschwasserversorgung gedeckter Einschnitt Turtmann

Schlossarbeiten:	Aluferro GmbH, Turtmann	Fr. 21 900.00
Innenbeschichtung:	Valsan AG, Gampel	Fr. 47 157.10
Fernsteuerung:	Züllig, Rheineck	Fr. 112 624.55
Flachdach:	Plasco AG, Steg	Fr. 18 554.20

### Zone 30 Nord / Signalisierung und Markierung

Vemor GmbH, Susten	Fr. 45 975.60
--------------------	---------------

### Festlegung Gewässerraum

Pronat AG, Brig	Fr. 7 316.00
-----------------	--------------

### Brückengeländer Bochten

Amacker AG, Eischoll	Fr. 9 700.00
----------------------	--------------

### Salzsilo

Blumer Lehmann, Gossau	Fr. 29 923.15
------------------------	---------------

### Externe Datensicherung

Ocom AG, Brig	Fr. 2 010.00/ Jahr
---------------	-----------------------

### Beschallungsanlage Kirche

EP Locher & co., Turtmann	Fr. 12 050.50
---------------------------	---------------





## Erfolgreicher Püru-Märt 2016

Eing.) Der Püru-Märt 2016 war wieder ein voller Erfolg. Wir konnten bei schönstem Sonnenschein zahlreiche Besucher und Besucherinnen in den Gassen von Turtmann begrüßen. Überall wo man hinsah, konnte man zufriedene Besucher sehen.

Der diesjährige Püru-Märt stand unter dem Motto «Neuigkeiten». Die Hauptänderungen welche man vollzogen hatte, war, dass der Ilumplatz nicht mehr in der Marktroute war oder dass die Kinderwelt nun ganz oben bei der Tieraussstellung war. Diese wurden im grossen und ganzen von den Besuchern gut akzeptiert. Durch Gespräche mit Marktfahrern oder auch den Karussell-Betreibern konnte man eher eine positive Bilanz ziehen, was die Änderungen betraf. Sicher wird es noch 1–2 Jahre dauern, bis sich die Besucher an die neue Marktroute gewöhnt haben.

Auch die OLK war dieses Jahr wieder mit verschiedenen Tierrassen am Markt dabei. Dieses Jahr war das Thema Roggen bei der OLK angesagt. So präsentierten Sie Enerriegel aus Roggen.

Ausserdem war beim Politapero (Neu auf dem Schulhausplatz) die Ehrung von unserem Ehrengast



Steiner Nicolas. Der frühere Schauspieler (Achtung fertig Charly) und heutige Filmemacher war dann auch sehr erfreut über die Ehrung durch seine Heimatgemeinde Turtmann. Nach ein paar Worten von Gemeindeseite her, wandte er sich selber an das zahlreich erschiene Volk und dankte allen, die ihn bis heute auf seinem erfolgreichen Weg begleitet haben.

Auch der Kinder-Floh-Märt war bei den Leuten sehr beliebt. An mehreren Tischen konnten Kinder ihre Spielsachen, welche Zuhause nicht mehr gebraucht wurden, verkau-

fen. Dies begeisterte die Kinder wie auch zahlreiche Erwachsene, welche auf den Tischen nach Schnäppchen suchten.

Die Marktkommission und die Restaurateure von Turtmann bedanken sich bei den zahlreichen Besuchern und Marktfahrern für das Kommen. Bedanken möchte man sich natürlich auch bei den Marktfahrern und bei den Vereinen für die gute Zusammenarbeit.

Die Marktkommission freut sich schon auf den Markt 2017

Claudio Pennisi





## Aus dem Pfarreirat Turtmann

### Erstkommunionimpuls 01. Oktober 2016

Eing.) Gemäss dem Erstkommunionthema: «Jesus, du ischi Quellu» spürten die Erstkommunikanten gemeinsam mit ihren Eltern der Quelle Jesus nach und schöpften daraus Kraft für ihren Weg. Zu Beginn bekamen die Kids eine Muschel, einen Pilgerstab und den Segen Gottes für ihre Wanderung, ganz im Sinne der Pilger auf dem Jakobsweg.

An verschiedenen Stationen wurde Halt gemacht, um etwas aus dem Leben Jesu zu erfahren: Am Taufstein in der Kirche erfuhren wir, wie Jesus von Johannes im Jordan getauft wurde. Von da ging der Weg weiter nach Samaria, an den Dorfbrunnen. Dort lauschten wir dem Gespräch zwischen Jesus und der Samariterin. Weiter ging's an den See Genesareth. Die ganze Mannschaft stieg ins Boot und erlebte so den Seesturm live. Je stärker das Boot von den Wellen hin und hergerissen wurde, umso lauter wurden die Hilfeschreie.

Eine Pause mit Kaffee, Tee und Gipfeli liess diese Anspannung vergessen.

Der Besuch von Georges Jäger war ein weiterer Höhepunkt auf unserem Weg. Was der nicht alles zu erzählen wusste: über das Wasser

in Turtmann, «di alti Turtmänu, vo där Sagu» und noch viel mehr. Alles Dinge, von denen selbst die meisten Erwachsenen noch nie etwas gehört hatten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Georges Jäger für seine interessanten Ausführungen!

Vor uns stand ein weiter Weg nach Jerusalem – hinunter zu der glasklaren Quelle von Mühlackern, welche im Sommer bis 1600 Liter in der Minute liefert und einen sehr hohen Mineralgehalt aufweist.

Mit diesem kostbaren Nass spürten wir der Fusswaschung Jesu nach. Ganz tapfer liessen sich die Kids mit dem kalten Wasser die Füsse waschen, was man von den Eltern nicht behaupten kann!

Beim Schulhaus machten wir den letzten Halt und unsere Mittagspause. Nach der Erzählung vom reichen Fischfang, erhielt der Pilgerstab eine andere Bestimmung, nämlich die der Angel. Die Kids erhielten den Auftrag aus dem Bassin einen Fisch herauszuziehen. Schliesslich brauchten wir noch etwas, um auf den Grill zu legen.

Hungrig setzten sich alle an den Tisch und liessen sich ihr selbstmitgebrachtes Grillgut, von Gabriel gekonnt zubereitet, mit Zutaten schmecken.

Dieses Gemeinschaftserlebnis wird allen sicher lange in guter Erinnerung bleiben.

Jede Familie hat einen Teil zum guten Gelingen des Tages beigetragen. Allen ein herzliches Dankeschön!

### Missio

Am 25. September 2016 war es

soweit: Frau Esther Metry-Bellwald durfte ihre Beauftragung als Pastoralassistentin entgegennehmen. Der Gottesdienst wurde von Generalvikar Richard Lehner und Pfarrer Hanus zelebriert und vom Kirchenchor feierlich gestaltet.

Zum anschliessenden Aperö auf dem Kirchplatz spielte die Musikgesellschaft Rhodania auf und trug ihren Teil zur festlichen Stimmung bei. Die «Missio» wurde zu einem herzlichen Fest der ganzen Seelsorge-region.



Wir wünschen Frau Metry viel Freude und Kraft für ihre Zukunft.

### Sternpilgerwanderung

Am Eidgenössischen Dank-Buss- und Betttag hat die dritte regionale Sternpilgerwanderung der Seelsorge-region stattgefunden. Obwohl Petrus den Pilgern nicht ganz so gut gesinnt war, liess sich eine beachtliche Anzahl nicht davon abbringen, den Weg nach Unterems unter die Füsse zu nehmen. Ein Pilger kennt kein Wetter!

Der Gottesdienst zum Thema «Wie läuft's?» wurde musikalisch vom «Liechtblumuchörli» aus Eischoll gestaltet. Es war ein Genuss diesen Liedern zu lauschen.





Anschliessend begaben sich die Pilger knurrenden Magens ins Jugendlokal, das zum Bersten voll war. Mit einer währschaften polnischen Suppe, gekocht vom Starkoch Pfarrer Miron, wurden die hungrigen Mäuler gestopft.

Nachdem der Hunger gestillt war, stieg der Lärmpegel beachtlich an. Es wurden ganz bestimmt viele lustige, interessante und angeregte Gespräche geführt.

Zum Dessert wurden alle mit einem herrlichen Kuchenbuffet aus Turtmann verwöhnt. Was es da alles an Köstlichkeiten gab! Mit ihrer riesigen Auswahl machten es einem die Bäckerinnen wahrhaftig nicht einfach!

Nach und nach verabschiedeten sich die Gäste und machten sich auf zufrieden auf den Heimweg.

Ein herzliches Vergelt's Gott der Pfarrei Turtmann für die tolle und gelungene Organisation.

Bei der Sternpilgerwanderung gehen wir als Seelsorgeregion im wahrsten Sinne des Wortes aufeinander zu und rücken einander näher.

Marie-Theres Steiner

## Reise nach Bulgarien

Eing.) Nach Polen, Slowakei und Lettland organisierte Pfarrer Miron dieses Jahr für die Seelsorgeregion Turtmann eine Reise nach Bulgarien. Am 8. Oktober fuhr unsere Reisegruppe, 48 Personen, mit dem Reisebus von Ruffiner nach Bergamo. Ein Flugzeug der Wizz Air flog uns nach Sofia, wo wir 18.45 Uhr Ortszeit ankamen. Wir wurden am Flughafen abgeholt und fuhren mit dem Bus ins Hotel «Crystal Palace». Für den Aufenthalt in Sofia nahm uns die Reiseleiterin Elke Nikolova von Accord Travel unter ihre Fittiche. Und wie wir noch feststellen sollten, erzählte sie viel und gerne. Die Anfänge ihrer Erklärungen reichten denn auch zurück bis zu den Anfängen der bulgarischen Staatlichkeit im Jahr 632, reichten dann weiter bis zur Osmanischen Herrschaft 1393, bis zum Fürsten- und Zarentum, bis zur Sozialistischen Ära, bis zum politischen Umbruch und der Wende 1990. Laut der Volkszählung von 2014 leben 7 202 198 Personen in Bulgarien, davon 1,3 Millionen in der Stadt Sofia. Sofia war bis anhin in der Rolle der eher Unbekannten, aber die Metropole wandelt sich grossstadtypisch. Gemütlich ist es in dem überschaubaren, eher kleinen Zentrum. Viele historische Bauten fielen Bombenanschlägen während des zweiten Weltkrieges zum Opfer.





Die Plakate sind grösstenteils kyrilisch beschriftet und die Währung ist der Lew. Wie wir erfahren mussten, zahlt man die Getränkezeche am besten mit nicht allzu grossen Noten, da das bei uns übliche Rückgeld dort anscheinend als Trinkgeld betrachtet wird. Da nützte auch die Währungsumrechnung von «Thürl» nichts. Im Hotel Crystal Palace und in andern Restaurants durften wir die typisch bulgarische Küche geniessen, Schopska-Salat als Vorspeise, Kawarma zum Hauptgang und Baniza als Dessert. Wir hatten auch den Genuss, die Spezialität Joghurt aus Kuh- oder Büffelmilch kennenzulernen. Das Geniessen dieses Desserts blieb allerdings bei den meisten aus. Wir hätten, was wir nicht wussten, entgegen der sonst üblichen europaweiten Konvention, mit dem Kopf nicken sollen, was dann aber dort eindeutig geheissen hätte «nein, dieses Dessert entspricht nicht unserm Geschmack».

Das Kontinentalklima Bulgariens war uns recht angenehm gesinnt. In Erinnerung bleiben werden uns sicher die Sehenswürdigkeiten, die wir besuchen durften.

Die Alexander-Newski-Kathedrale ist ein Wahrzeichen Sofias und ist im neobyzantinischen Stil erbaut. Sie ist dem Nationalheiligen Alexander Newski geweiht.

Die Kirche von Bojana ist eine mittelalterliche bulgarisch orthodoxe Kirche und ist den Heiligen Nikolaus und Pantaleimon geweiht. Die weltweite Bekanntheit verdankt sie ihren Fresken.

Das Rila Kloster wurde spätestens im ersten Drittel des 10. Jahrhunderts gegründet. Das Klosterareal hat 300 ausgeschmückte Räume und bietet eine Vielfalt von architektonischen Details, vor allem



Wand- und Deckenmalereien. Das Museum beherbergt Geschenke aus aller Welt.

Die Festung Krakra ist ein beliebtes Ausflugsziel für die Bewohner der Stadt Pernika. Es mag vielleicht am regnerischen Wetter dieses Tages gelegen haben, dass uns die steinernen Überreste nicht allzu stark begeistern konnten.

Interessant zu sehen waren auch die archäologischen Funde, die beim Bau der «Metro Sofia» in der Altstadt entdeckt und freigelegt wurden.

Am 11. Oktober um 11.30 Uhr Ortszeit stand der Bus vor dem Hotel bereit für die Rückfahrt zum Flughafen Sofia. In Bergamo wartete wieder der Reisebus von Ruffiner auf uns für die Rückfahrt ins Wallis.

Dank an die Stadt Sofia. Wir bedanken uns auch bei Elke Nikolova und beim Reiseunternehmen Ruffiner. Ganz besonders danken wir Pfarrer Miron für die vortreffliche Organisation der Reise und die umsichtige Betreuung in Sofia.

Es wäre falsch, diesen Bericht abzuschliessen, ohne zu erwähnen, dass in der Gruppe ein herzliches Verhältnis zu spüren war und dass alle sich in der Gruppe wohl auf-



gehoben fühlen durften. Ein herzliches Dankeschön an alle.

Anneliese Zenhäusern



## Schulferien

**Weihnachtsferien:**  
23.12.2016 abends –  
09.01.2017 morgens

**Fasnachtsferien:**  
23.02.2017 abends –  
06.03.2017 morgens

**St. Josef**  
19.03.2017

**Osterferien:**  
13.04.2017 abends –  
24.04.2017 morgens



*Unser Baum im Schulhaus*

## Regionale Schule Turtmann

### Schulbeginn 2016/2017

Eing.) 87 Schulkinder nahmen am 17. August zum Motto «Der Baum» mit einem schön gestalteten Gottesdienst das neue Schuljahr in Angriff. Nachdem die Schüler der 7H am Nachmittag ein grosses Loch gegraben hatten, pflanzten die Schulkinder am Ende des ersten Schultages gemeinsam eine kleine Tanne vor dem Schulhaus. Manchmal bekommt die Tanne in der Pause zwar einen Ball von unseren Fussballspielern ab, aber das Bäumchen hält fest dagegen. Im Schulhaus steht ein Baum mit vielen farbigen Laubblättern, welche wir Kinder aus unseren Handum-



*Hoher Besuch*

rissen gestaltet haben. Wir hoffen, im Schuljahr viele bäumige Sachen miteinander erleben zu dürfen. In den ersten Schultagen erhielt un-

sere Schule Besuch von Staatsrat Oskar Freysinger. Er und die Verantwortlichen der Dienststelle besuchten den Unterricht in der 5 + 6H und





anschliessend die Lehrpersonen. Er schätzte unsere Gastfreundschaft und stellte sich zum «Klassenfoto» in die Reihe der besuchten Klasse ein.

### Herbstwanderung

Wir Schulkinder der 3–8H machten uns am Montag, dem 12. September auf zur Wanderung entlang der grossen Varner Wasserleite. Um 9.00 Uhr starteten wir in Turtmann, mit dem Bus fuhren wir nach Varen. Dort liefen wir beim Schulhaus vorbei und stiegen rund zehn Minuten einen schmalen und steilen Wanderweg hoch. Alle erwachten richtig und die ersten Schweisstropfen flossen, auch bei den Lehrerinnen. Die erste Pause war schon fällig. Entlang einer kleinen Strasse ging es weiter, bis wir bald einmal auf den Suonenweg gelangten. Auf einem grossen, flachen Felsen legten wir die zweite Pause ein. Dem Wasser entgegen liefen wir im Schatten der Bäume der schönen Wasserleite nach weiter, bevor wir im Wald einen «verdrückten» Mittagssandwich verdrückten. Später kamen wir zur Raspille, dem Bach, von dem die Suone ihr Wasser erhält. Die Raspille bildet auch die Sprachgrenze. Danach wanderten wir weiter nach Venthône, wo uns kühles Brunnenwasser erfrisch-



Herbstwanderung – gemeinsam unterwegs



Im Tanzfieber «El mismo sol»



Martin Imboden, unser Fackelträger

te. Mit grossen Schritten ging es durch die Reben weiter nach Siders, mit müden Beinen im Regio-Zug zurück nach Turtmann.

### Olympiade

Am Freitag, dem 30. September 2016 veranstalteten wir eine Schulolympiade. Zur Einstimmung wärmten wir uns mit einem Tanz zum Lied «El mismo sol» auf. Martin Imboden aus Visp war unser Fackelträger. Er ist Schweizermeister im Bogenschiessen und war Teilnehmer an den Paralympics 2016 in Rio (Brasilien). Er entfachte das olympische Feuer und eröffnete die Spiele.

Die Schulkinder wurden in zwölf Gruppen eingeteilt, die Ältesten der 8H waren die Gruppenleiter.

Die meisten Mannschaften starteten für eine Nation, andere waren «Die coolen Turtmäner» und die Gruppe «Madagaskar». Wir spielten und kämpften mit Fairness mehrere Male mit- und gegeneinander. Es gab sechs Posten: Basketball, Würfelfussball, Netzbball, Leichtathletik, Unihockey und Stafettenläufe. Wir hatten grossen Spass. Bei jedem Posten konnten wir Punkte gewinnen. Bei der Preisverteilung erhielt jedes Kind eine Medaille. Das Team «Madagaskar» gewann die Olympiade. Der Tag war sehr anstrengend und lustig. Müde und fröhlich verabschiedeten wir uns ins wohlverdiente Wochenende.

Schulkinder der 7 und 8H mit ihrem Lehrer Dominik Borter





Sprechstunde mit Dr. Ted



Mein Teddy, der Patient



Mein Teddy wird behandelt.

### Sprechstunde bei Dr. Ted

Wir Schulkinder der 3 und 4H untersuchten am 6. Oktober 2016 im Spital Visp zusammen mit speziellen Teddyärzten (Medizinstuden-

ten der Uni Bern) unsere liebsten Plüschtiere auf Herz und Nieren. In der Notfallaufnahme notierten wir Gewicht, Länge und das genaue Krankheitsbild unseres Patienten. Nun mussten unsere Patienten ins

Labor zur Blutentnahme, anschliessend wurden die Tierchen geröntgt. Haut- und Fellverletzungen nähten wir. Da alle Patienten Knochenverletzungen aufwiesen, wurde ihnen ein stabiler Gips verpasst. Die Behandlung schlossen wir und unsere Teddyärzte durch eine Spritze ab. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei Dr. Fluri, dem Initianten dieses Teddybärspitals, und unseren Teddyärzten, dass wir an dieser Sprechstunde teilnehmen durften. Wir haben durch diese Sprechstunde sicher Ängste vor medizinischen Eingriffen verloren.

Schulkinder der 3 und 4H mit ihren Lehrerinnen Cornelia Oggier und Angela Ritz-Bregy

### Vielleicht

Vielleicht kann ein Kind der 1–4H in 10 Jahren sagen: Meine Karriere als Hockeyspielerin oder Hockeyspieler hat am 13. Oktober 2016 angefangen.

An diesem Tag schenkte mir und 41 Kindern der 1–4H Peter Baldinger, Nachwuchstrainer beim EHC Visp, einen Hockeystock. Er brachte uns auch noch zwei Tore und Bälle. Zudem erzählte der Trainer, dass der EHC Visp 2016 75 Jahre alt wurde und darum viele Kinder im Oberwallis beschenkt hat. Vielleicht wird ein Kind der 1–4H in 10 Jahren nicht nur den Stock des EHC Visp, sondern auch seinen Dress tragen. Lassen wir uns überraschen.

Schulkinder der 1–4H mit ihren Lehrpersonen

### Offenes Schulzimmer

Im Fach Natur – Mensch – Gesellschaft öffneten wir unser Schulzimmer, dass wir durch unmittelbare Begegnungen im Schulzimmer und Lehrausflüge erste Einblicke in Arbeitszusammenhänge und -abläufe



*Eine Journalistin am Werk*

unterschiedlicher Berufe gewinnen konnten.

Mit strahlenden Augen und einem echten SRF-Mikrofon in der Hand lernten wir mit Silvia Graber Venetz, dass eine Journalistin nicht nur Fragen stellt, sondern auch gut zuhört und nachfragt.

Der Forstwart Christian Bregy erklärte uns, warum er Bäume fällt. Mit aller Kraft und klopfenden Herzen gelang es uns, gemeinsam einen dicken Baumstrunk zu teilen.

In der Garage Enzian brachte uns Dominic Borter zum Staunen, wie alle Werkzeuge und Ersatzteile geordnet sind, sodass schnelle Arbeitsabläufe gesichert sind.

Jetzt werden wir unser Schulzimmer schliessen und unsere Erfahrungen schriftlich verarbeiten. Danke allen, die uns diese spannenden Erfahrungen ermöglicht haben.

Schulkinder der 3 und 4H mit ihrer Lehrerin Cornelia Oggier



*Beim Förster*



*In der Garage Enzian.*

#### **Redaktion:**

Alexandra Zengaffinen, Redaktion  
Ivan Borter  
Roman Baumann  
Christian Jäger, Vertreter Gemeinde

#### **Redaktionsschluss:**

Für die nächste Nummer

**10. April 2017**

Beiträge an die Redaktionsmitglieder, Gemeindeverwaltung oder per E-Mail an: [infoblatt@turtmann-unterems.ch](mailto:infoblatt@turtmann-unterems.ch)

#### **Erscheinungsdatum**

15. Mai 2017

#### **Kürzel:**

(Eing.) = eingegangener Beitrag

(Red.) = Redaktionsbeitrag

#### **Titelseite und Konzept:**

atelierruppen, Turtmann

#### **Layout und Druck:**

Druckerei Aebi, Susten

#### **Auflage:**

550 Exemplare  
geht an alle Haushaltungen





## News aus der OS Gampel-Steg

### Lagerbericht der 9OS vom 12.–16. September 2016 in Charmey/FR

Eing.) Das Schullager der 9OS konnte programmgemäss und erfolgreich durchgeführt werden. Neben theoretischen Inhalten zum Thema Respekt, der Peacemaker-Wahl und dem Erarbeiten der Lesewerkstatt mit Inhalten zur Leseförderung genossen die Jugendlichen viele erlebnishafte Exkursionen in Form von Besichtigungen (Schokoladen-Fabrik Cailler, Zähringerstadt Fribourg, Schloss und Altstadt von Gruyère) und Wanderungen in der beeindruckenden Natur des Greyerzerlandes.

Schwerpunkt unseres Lagers war das Üben gegenseitigen Respekts sowohl bei der Zusammenarbeit als auch beim Zusammenleben in grösseren und kleineren Gruppen. Dazu erarbeitete der Praktikant Matthias Hischer eine Lesewerkstatt zur Leseförderung auf der Grundlage der Sprachstarken. Spiel und sportliche Betätigung kamen ebenfalls nicht zu kurz. Das Lagerhaus bietet eine entsprechende Infrastruktur: Ein kleiner Fussballplatz, ein Basketballkorb, zwei Tischtennistische, zwei Tischfussballkästen, ein Volleyballnetz und ein Billardtisch stehen zur Verfügung. Unterricht war jeden Abend ange-

sagt: Neben Kurzinformationen zur Natur von Greyerz, der Schokoladenproduktion, der Geschichte von Fribourg und Greyerz arbeiteten die Jugendlichen in Ateliers zum Thema Respekt – Aufgaben eines Peacemakers – Leseförderung. Am Mittwoch konnten sie auf Grund dieser Kenntnisse die Peacemaker ihrer Klasse wählen. Im Deutschunterricht hatten die Jugendlichen bereits einige interessante Ansätze von Cornelia Funke kennengelernt, wie Texte zum Vorlesen erarbeitet werden können.

Auf dem Weg zum Maison Cailler erlebten und erfuhren die Jugendlichen die Werke der Schöpfung im Greyerzerland. In gegenseitiger Achtsamkeit führten sie sich abwechselnd mit verbundenen Augen in der Jogneschlucht zu einem Baum, den sie ertasten, erfühlen und anschliessend wiederfinden mussten. In einem kurzen Schweigemarsch nahmen sie die verschiedenen Geräusche wahr, über die sie sich anschliessend austauschten. Der Höhepunkt dieser Erkundung war das Legen eines Mandalas mit Naturgegenständen durch die jeweiligen Zimmergruppen.

Am Nachmittag erlebten die Jugendlichen ein weiteres Highlight: Sie übten sich als Chocolatiers. Mit Präzision und Geschick gestalteten sie ihre eigene Schokoladenkreation, welche sie mit Stolz mitnehmen durften.

Der Foto-OL durch die Zähringerstadt Fribourg und das Golfspiel quer durch die Unterstadt bildeten ein spezielles Erlebnis; zumal die Jugendlichen ihre Französischkenntnisse zum Besten geben konnten, indem sie sich zu den Zielen in der Stadt erfragen mussten. Im Lagerhaus wieder angekommen,

konnten die Jugendlichen verschiedene Sportarten / Spiele ausüben, den Peacemaker wählen und noch eifrig an der Lesewerkstatt weiterarbeiten.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Schlosses Gruyères. An diesem Tag besuchten uns unser Direktor, Georges Jäger, und der Lehrer Rudolf Ruppen. Nach einer kurzen Wanderung nach Gruyères besuchten wir das Schloss. Die Gräfinnen wussten gekonnt die Jugendlichen in den Bann der Schlossgeschichten zu ziehen. Im Schlossturm probierten die Jugendlichen die verschiedenen Geräte und Instrumente der Ritter aus. Anschliessend erhielten sie in der Multimedia-Show wertvolle Informationen zur Geschichte von Gruyères.

Der letzte Abend im Lagerhaus war dem Lesetheater gewidmet. Unsere Theaterspieler und -spielerinnen gaben ihre Talente zum Besten. Wir waren alle erstaunt und erfreut über ihre tollen Präsentationen. Das Wetter spielte die ganze Woche fantastisch mit und wir genossen viel Sonne. Die Wanderungen waren deshalb ein umso grösseres Erlebnis.

Am Freitag verliessen wir, nach einer gründlichen Reinigung der Unterkunft, Charmey Richtung Montreux, wo wir am Seeufer picknickten und den Markt besuchen konnten. Mit der planmässigen Ankunft in Gampel konnte diese Schulverlegung erfolgreich und ohne Schwierigkeiten oder Zwischenfälle abgeschlossen werden. Wir durften eine Woche mit einer achtsamen und respektvollen Jugend verbringen, welche ihre Aufgaben und Arbeiten mit vollster Zufrieden und Motivation erledigte. Die Lagerleitung hat





das ihre zum Thema Respekt Zusammenleben beigetragen, indem sie vorlebte, was Teamwork und gegenseitiger Respekt sind. Wir waren ein tolles, ruhiges und ausgeglichenes Team, das sich ideal ergänzte.

Das Schülerheim in Charmey erweist sich als sehr geeignet und wird kulinarisch von kompetenten und toleranten Menschen geleitet. Es bietet viel Raum für Freizeit und Unterricht. Knaben- und Mädchenzimmer wurden geschickt getrennt. Die Schlafräume sind für drei bis vier Personen grosszügig dimensioniert. Die Lagerkosten halten sich in Grenzen, dies obwohl alle eine Vollpension geniessen. Das Schülerheim der Stadt Zürich kann wärmstens weiterempfohlen werden.

Die Lagerleitung: S. Salzmann, C. Zengaffinen-Locher, J. Weber und Praktikant M. Hischier.

Mehr Infos und Fotos unter:  
[www.ros-gampel.ch](http://www.ros-gampel.ch)





## Hängärt ka mit dum Johann Tscherrig

Red.) Johann Tscherrig hat die Politik in Unterems während den letzten 18 Jahren geprägt. Er war 2 Jahre Gemeinderat von Unterems, 12 Jahre Präsident der Gemeinde Unterems und während den letzten 4 Jahren Gemeinderat von der Gemeinde Turtmann-Unterems.

«Wie kamst du zur Politik?»  
«Gemeinderat wurde ich im Jahre 1998 als der Gemeinderat Ewald Zeiter inmitten der Legislaturperiode leider plötzlich erkrankte und Ersatzwahlen stattfanden. Ich war anschliessend zwei Jahre Gemeinderat, bevor ich nach dem Rücktritt von Uli Tscherrig drei Perioden Gemeindepräsident war. In der letzten dieser drei Perioden wurde die Fusion mit der Gemeinde Turtmann eingeleitet. Für mich war immer klar, dass es sehr wichtig ist, dass mindestens eines der fünf Mitglieder des Gemeinderates der damaligen Gemeinde Unterems im Gemeinderat der neuen Gemeinde Turtmann-Unterems vertreten sein muss. Doch keines der anderen vier Mitglieder zeigte sich bereit, dies zu tun, weshalb ich mich entschloss für die neue Gemeinde Turtmann-Unterems als Vertreter von Unterems zu kandidieren.»

«Hast du, bevor du im Jahre 1998 in den Gemeinderat von Unterems ge-



wählt wurdest, bereits politisiert?»  
«Ja, meine politische Laufbahn begann im Jahre 1995 als ich durch meinen Arbeitgeber die damalige Holz- und Baugewerkschaft oder die heutige Syna, zur Politik kam. Die Christlich Soziale Partei (CSP), entstand aus dieser Arbeitnehmerbewegung. Als ich bei der Gewerkschaft zu arbeiten begann, kam ich zur Politik. Die Gewerkschaft hat einen Sitz im Präsidium der CSP Oberwallis. Mein Vorgänger Kurt Regotz war bereits im Präsidium der CSP Oberwallis und später war ich der Vertreter der Gewerkschaft in diesem Gremium. Kurze Zeit später kam die angesprochene Ersatzwahl im Gemeinderat von Unterems und 2 Jahre später die Wahl des Grossrates, bei der ich für die CSP als Grossratssupleant kandidierte. Ich wurde auch in dieses Amt gewählt, welches ich vier Jahre ausübte. Doch ich merkte, dass mir die Arbeit im Gemeinderat viel mehr Freude bereitete. Die Differenz ist, dass man als Politiker auf Gemeindeebene einen Entscheid fällen und diesen direkt umsetzen kann. Im Grossrat wird viel diskutiert und

du musst feststellen, dass vier und acht Jahre später wieder über dasselbe Thema diskutiert wird, bevor etwas zur Abstimmung, respektive zur Umsetzung kommt. Obwohl ich festhalten möchte, dass es durchaus eine interessante Erfahrung war.»

«Was waren die schönsten Erinnerungen und die grössten Herausforderungen während diesen Jahren in der Politik?»

«Das positivste war das Netzwerk, das man sich aufbauen konnte. Man hat sehr viele Kontakte und kennt dadurch enorm viele Leute. Schön war auch, dass man in einer kleinen Gemeinde sehr schnell etwas realisieren kann und man im direkten Kontakt zur Bevölkerung steht. Auf der anderen Seite war die grosse Herausforderung in der damaligen Gemeinde Unterems ganz klar die Sicherstellung der Finanzen. Wir mussten für jedes Projekt Hilfe anfordern, sei es bei der Patenschaft für Berggemeinden oder beim Kantone. Schon bei kleineren Projekten, bei welchen die Kosten im Bereich von Fr. 600000 waren, mussten





man darauf achten, dass sich die Gemeinde nicht neu verschuldet. Die Herausforderung lag darin, Organisationen zu finden, welche bereit waren, der Gemeinde finanzielle Unterstützung zu bieten. Eine weitere Herausforderung ist, dass der Kanton je länger je mehr Aufgaben auf die Gemeinden abwälzt, das heisst die Gemeinden müssen mehr Lasten übernehmen.»

*«Kannst du dir vorstellen dich eines Tages wieder politisch zu engagieren?»*

«Grundsätzlich ist dies der Abschluss meiner politischen Laufbahn. Doch wie heisst es so schön: «Sag niemals nie!» Es kann sein, dass für mich aufgrund von neuen Gegebenheiten, wie beispielsweise die neuen Kreise in welche der Grossrat aufgeteilt wird, nochmals ein Engagement in Frage kommt. Doch die Wahrscheinlichkeit ist äusserst klein, dass ich nochmals ein politisches Amt annehme.»

*«Du hast während diesen 18 Jahren sicherlich viele Stunden deiner Freizeit für die Politik geopfert. Wo hat sich das besonders bemerkbar gemacht?»*

«Das ist richtig, andere Hobbys hat man sicherlich keine mehr. Die Politik ist ein Bereich in dem viele Sitzungen stattfinden, doch auf der anderen Seite habe ich auch im Beruf als Gewerkschafter viele Sitzungen, welche an Abenden stattfinden. Und daraus folgte, dass ich im Schnitt während der Woche an 4-5 Abenden nicht zu Hause war. Das ist ein gewisser Nachteil, besonders wenn die Kinder klein sind. Somit ist man auch nicht der Vater, welcher die Kindererziehung mitgestaltet. Damit kann ich auch nicht behaupten ich hätte meine Kinder erzogen. Rückblickend kann man sagen, Gott sei Dank hat das mei-

ne Frau gemacht. (lacht) Auf der anderen Seite ist die Politik gewissermassen auch fast wie ein Hobby. Wichtig ist, dass man die Politik mit einer gewissen Lockerheit sieht und sich gerne engagiert. Sobald einen die Politik belastet, ist der Zeitpunkt gekommen, wo man es besser sein lässt, da es an die Substanz geht. Schlussendlich kann ich jedoch festhalten, dass es sicher nicht nur ein aufopfern der Freizeit war, sondern mir das politische Engagement auch viel Freude bereitet hat. Am heikelsten war es meistens wenn Anlässe an den Wochenenden stattfinden, die man besuchen sollte und die Familie würde lieber etwas anderes unternehmen.»

*«Wie wirst du das Geschehen der Gemeinde Turtmann-Unterems in Zukunft verfolgen?»*

«Selbstverständlich werde ich das Geschehen mitverfolgen, obwohl es gewöhnlich besser ist, wenn sich die ehemaligen Gemeinderäte nicht einmischen. Trotzdem werde ich aufgrund der aktuellen Situation ein gewisses Augenmerk auf die ganze Sache legen. Denn die Fusion ist erst seit 4 Jahren in Kraft. Es ist schade, dass kein Gemeinderat aus Unterems stammt, obwohl ich überzeugt bin, dass die gewählten Gemeinderäte sich für das ganze Gebiet unserer Gemeinde einsetzen werden. Trotzdem ist auf beiden Seiten noch eine gewisse Hemmschwelle vorhanden, welche es abzubauen gilt.»

*«Was machst du mit deiner Freizeit in Zukunft?»*

«Es wird sich zeigen, ob ich wirklich mehr Freizeit habe (lacht). Sollte dies der Fall sein, möchte ich mich vermehrt sportlichen Aktivitäten widmen und damit meiner Gesundheit Sorge tragen.»

*«Die letzte Frage ist eine Frage, welche sich vor vier Jahren viele gestellt haben. Wieso bist du vor vier Jahren nicht auf der Liste der CSP angetreten?»*

«Ausschlaggebend waren verschiedene Punkte. Zuerst möchte ich festhalten, dass mir das christlich-soziale Gedankengut sehr wichtig ist. Dies ist mein persönlicher Grundgedanke sowohl im politischen wie im beruflichen Alltag. Demzufolge standen für mich nicht die Parteipolitik im Vordergrund, sondern die Interessen der Bevölkerung. Zudem wollte man mit der Fusion zusammen etwas erreichen und stärker werden. Meine Grundidee war und ist es nach wie vor, dass Berggemeinden zu Talgemeinden zusammenschliessen und umgekehrt. Dies war der Grund, weshalb man die Fusion einleitete. Ich konnte in dieser Phase auch mit amtierenden Gemeinderäten aus Turtmann zusammenarbeiten und ein Vertrauen zu ihnen aufbauen. Anschliessend wollte man diese Zusammenarbeit auch symbolisieren indem man weniger stur Parteipolitik betreibt und miteinander die Gemeinde politisch führt. Aus diesem Grund wurde eine «Gemeinsame Liste» aufgestellt. Ich fragte mich, was ist das Beste für unsere Gemeinde und kam zum Schluss, dass man mit einer gemeinsamen Liste signalisieren kann, dass es in erster Linie darum geht, die Gemeinde vorwärts zu bringen, was uns in den letzten Jahren auch gelang. Nichts desto trotz habe ich weiterhin ein sehr gutes Verhältnis zu Vertretern der CSP und nahm während den letzten Jahren auch aktiv an Veranstaltungen der CSPO teil.»

«Johann Tscherrig besten Dank für das Gespräch.»

Ivan Borter





## Senioren Turtmann

### Ich bin Ich

Eing.) So ist es bei unseren Seniorennachmittagen natürlich immer. Gerade das macht es aus, dass jeder so sein kann, wie er ist.

Im April an einem Nachmittag wurden wir ganz kreativ. An drei Tischen wurden verschiedene Techniken zum Malen angeboten. Am ersten Tisch war eine Kartonschachtel und Murmeln mit Farbe, am zweiten Tisch waren Kleiderrollen mit Schnur umwickelt und Farbe, und am dritten Tisch war Klarsichtfolie, um die Farbe auf dem Papier zu verwischen. Jeder konnte an jedem Tisch mehrere Zeichnungen ausprobieren. Das Resultat war sehr interessant, jede Technik sah natürlich anders aus. Und es wurde verschiedenes ausprobiert. Alle waren am Schluss erstaunt wie faszinierend die Zeichnungen aussahen, dass man mit einfachen Mitteln so etwas Kreatives herstellen kann.

In der Zwischenzeit haben wir die Zeichnungen in drei Bilderrahmen arrangiert. Die Bilder werden dann im Schulhauseingang oder im Gemeindesaal aufgehängt.

Um nochmals zum Thema zu kommen:

es gibt auch bei uns die unterschiedlichsten Menschen: die Ehrgeizigen, die Spielerischen, die Humorvollen, die Witzigen, die Kreativen, die Flexiblen... und die, die kein «Heimfahri» haben.

Ich bin ich ....  
Ich habe nicht das schönste Gesicht ,  
keinen perfekten Körper ,  
bin manchmal etwas launisch ,  
mache auch mal Dinge wo  
ich im nachhinein denke,  
nein das hast du gerade nicht wirklich getan ....  
Ich kann auch mal nervig werden ....  
Aber ich kann wenigstens sagen  
**ICH BIN ICH**



Also heisst es auch weiterhin:  
ICH BIN ICH, es gibt mich nur einmal und genau so, wie ich bin, ist es gut.



### Unser Jahresprogramm 2016/2017

Die Anlässe finden jeweils am Donnerstag um 13.30 Uhr im Gemeindesaal von Turtmann statt.

Unsere nächsten Anlässe:

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 15. Dezember 2016 | Weihnachtsfeier organisiert vom Frauenbund und der Gemeinde |
| 05. Januar 2017   | Spielnachmittag   |
| 19. Januar 2017   | Film/Spielnachmittag  |
| 02. Februar 2017  | Spielnachmittag   |
| 16. Februar 2017  | Fasnachtsfeier organisiert vom Frauenbund                   |
| 02. März 2017     | Krankensalbung/Spielnachmittag                              |
| 16. März 2017     | Überraschungsgast   |
| 30. März 2017     | Spielnachmittag   |
| 13. April 2017    | Gründonnerstag Mittagessen und Besinnliches Beisammensein   |
| 27. April 2017    | Spielnachmittag   |
| 04. Mai 2017      | Spielnachmittag   |
| 18. Mai 2017      | Spielnachmittag   |
| 01. Juni 2017     | Jahresabschluss mit Mittagessen                             |

Fürs Seniorenteam  
Z'Brun Vivianne



## Frauenbund Turtmann

Eing.) Ein ereignisreiches Vereinsjahr 2015/16 wurde mit der Besichtigung des Schweizer Nähmaschinen Museums und einer regional-kulinarischen Überraschung (Danke Astrid) in Freiburg am 28. Mai 2016 beendet. Ein grosser Dank an alle, die uns unterstützt haben, sei es bei religiösen Anlässen, bei der Fasnacht, bei der Degustation von Wein und Schokolade, beim Kinobesuch und und...

Die GV am 13. Oktober 2016 bildet wiederum der Start für ein breites Angebot an Anlässen für das Vereinsjahr 2016/2017. So wird am 10.11.2016 ein Vortrag des Samaritervereins über die Organspende gehalten, ein kreativer Event mit Erna folgt am 15. & 22.11.2016, Schüssler-Salze, ein Schlüssel zum Wohlbefinden gibt's am 23.03.2017, und zwischendurch erleben wir noch unsere traditionellen Anlässe.

Nähere Infos werden jeweils publiziert. Wir freuen uns gemeinsam unterwegs zu sein.

Frauenbund Turtmann

## Tennisherbstplausch zum Saisonabschluss

Eing.) Das Tennisspielen erlangte in den letzten Jahren bei den Kindern und Jugendlichen neue Beliebtheit, was die Verantwortlichen sehr freut. Daher organisierte der TC Turtmann am Mittwoch, 12. Oktober 2016 schon zum dritten Mal als Saisonabschluss einen Plauschnachmittag für alle Junioren. 25 Kinder kämpften unter der Anleitung der drei Leiter Jacob Kahoun, Franziska Rubin und Karin Graber in drei Gruppen um Punkte für ihr Team und für sich selbst. Neben kleinen Matches, Geschicklichkeitsübungen und Quizfragen rund ums Tennis, galt es Vor- und Rückhand fehlerfrei ins Feld zu spielen, mit Volley und Smash Hütchen zu treffen und Service wie Roger Federer zu spielen.

Der Spass kam dabei auch nicht zu kurz, denn in den Spielpausen mussten noch Scherzfragen wie «Welche Tiere können ihr ganzes Leben lang Geburtstag feiern?»\* beantwortet werden. Das Highlight des Nachmittages war für viele Kids die wohl verdienten Hotdogs, Kuchen, Getränke und die Rangverkündigung. Die Gruppe Grün holte den Gesamtsieg und somit die Goldmedaille vor der Gruppe Gelb und Rot. Den Tages-sieg teilten sich die beiden erfahrenen Junioren Silas Venetz und Xenia Lorenz mit jeweils 81 Punkten, gefolgt von Mirjam Locher mit 64 Punkten.

Der TC Turtmann bedankt sich bei allen Kindern und Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen während der ganzen Saison und freut sich schon jetzt auf Neumitglieder im nächsten Frühjahr.

Karin Graber

\* Eintagsfliegen







## Militärschiessverein Turtmann

Eing.) Der MSV Turtmann kann auch dieses Jahr auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Vor allem die jungen Schützen machten uns viel Freude.

An den Regionalen Schiessen belegten die Schützen des MSV Turtmann immer die vordersten Ränge.

Am historischen Pfynschiessen wurde Weissbrodt Roger Schützenkönig.

Am Nidwaldner Kantonschützenfest 2016 in Stans nahmen 20 Schützen teil. Es wurden sehr gute Resultate erzielt.

### Schweizerische Gruppenmeisterschaft:

Die Gruppe Tennen wurde Wallisermeister und am Final in Zürich erreichen sie den ausgezeichneten 5. Rang mit den Schützen Amacker Koni, Bregy Reinold, Jäger Sascha und Walter, Weissbrodt Roger.

Auch am Final des LZ-Cup in Buchs AG konnten sich einige Schützen qualifizieren. Pascal Gsponer bei den Jungschützen erzielte den 1. Rang.

### Jungschützenwettkampf um die Goldene Uhr:

Sind alle Jungschützen der Schweiz, die am Jungschützenkurs teilnehmen, qualifiziert.

Gsponer Pascal wurde mit einem super Resultat als Sieger erkoren. Am Kantonalfinal im SSZ Chalch-

6	Kurswettkampf / Beste Jungschützen	Concours de cours / les meilleurs jeunes tireurs
	386 Ptk Rüdisüli Anita Amden Mattstockschützen	392 Ptk Gsponer Pascal Turtmann Militärschiessverein
	386 Ptk Germann Lukas Merishausen Schützenverein	
	2	1
		3

ofen Ried-Brig-Glis wurde Gsponer Pascal wieder Wallisermeister.

### Jugend 10–16 Jahren

Am Kantonalfinal der Jugendliche:

Summermatter Leon  
1. Rang Wallisermeister  
Summermatter Leticia  
2. Rang

Am Westschweizerfinal in Mallerey-Bévilard im Berner-Jura qualifizieren sich 4 Jungschützen unsers Vereins für die Walliser Mannschaft. Die Wallisermannschaft Jugend erzielten die Goldmedaille mit unseren Schützen Locher Joe, Summermatter Leon und Leticia. Vereinsmeister des MSV Turtmann wurde Weissbrodt Roger vor Bregy Reinold, Weissbrodt Manuela, Jäger Walter und Amacker Konrad.

Walter Jäger



## Neues von der Stiftung Altes Turtmann

### Haben Sie ein altes Gebäude zu verkaufen?

Eing.) Wir werden immer wieder von Interessierten angefragt, ob es in Turtmann-Unterems alte Häuser zu kaufen gibt. Leider können wir hier nie vollständig Auskunft geben. Falls Sie ein altes, historisches Gebäude verkaufen möchten, melden Sie sich bei uns. Am besten mit Bildern vom Haus, Innenaufnahmen, evtl. Plänen, einem kleinen Infotext betr. Zustand des Hauses oder sonst Wissenswertem.

Auf Wunsch veröffentlichen wir auf unserer Website Ihr Haus inkl. Kaufpreis. Diese Dienstleistung ist gratis und gehört für uns zur Stiftungsarbeit. Jedes gerettete Haus im Dorf ist der Erhalt eines Stücks Kultur und unserer Wurzeln – getreu den Zielen der Stiftung Altes Turtmann. Infos auch unter: [www.altesturtmann.ch](http://www.altesturtmann.ch)

### Neues Projekt: Inventarisierung der holzgeschnitzten «Binnen» von Turtmann und Unterems

Die holzgeschnitzten «Binnen» in den alten Walliser-Wohnstuben sind Unikate, kunstvoll geschnitzt und meist nur für die Besitzer sichtbar. Hier wurden die Erbauer des Hauses, die Jahrzahl, biblische Symbole oder auch Zitate verewigt und galten als selbstbewusster Abschluss eines Baus oder einer Renovation.



*Thomas Andenmatten bei der Probeaufnahme im Burgerhaus Turtmann*

In Turtmann und Unterems gibt es sehr viele geschnitzte «Wohnzimmer-Binnen» aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Wir schätzen um die 40 Exemplare. Unser Ziel ist es, diese «Binnen» fotografisch zu erfassen, die Schriftzeichen (meist in lateinischer Form) übersetzen und deuten zu lassen. Die professionelle und wissenschaftlich fundierte Erarbeitung dieser Arbeiten werden garantiert durch den Fotografen Thomas Andenmatten und unserem Turtmänner Alt-Staatsarchivar Hans-Robert Ammann. Nicht zuletzt Dank der Zusage dieser zwei ausgewiesenen Fachleute hat der

Kantonale Kulturgüterschutz eine Teilfinanzierung dieses Projektes in Aussicht gestellt. Das freut uns sehr und motiviert!

Unser Ziel ist es, die Arbeiten soweit voranzutreiben, dass wir am Schweizerischen Säge- und Mühletag, am 27. Mai 2017 diese Arbeiten auf der Alten Säge Turtmann der Öffentlichkeit präsentieren können. Die genaue Form der Vernissage wird noch definiert – lassen Sie sich überraschen, neue alte Geschichten von Turtmann und Unterems sind garantiert!



Teil der Binne vom Sitzungszimmer im Burgerhaus (Diese Binne hatte am diesjährigen Pürumärt Geburtstag)

**Haben Sie eine alte geschnitzte «Binne» im Wohnzimmer oder in einem historischen Bau? Auch wenn die «Binne» überstrichen oder in einem nicht allzu guten Zustand ist: Bitte melden Sie dies der Stiftung Altes Turtmann. Für Sie werden keine Kosten entstehen.**

Falls Sie dieses Projekt interessiert oder Sie uns finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar.  
 IBAN: CH0800294294693837M1R  
 Infos auch unter:  
[www.altesturtmann.ch](http://www.altesturtmann.ch)

Besten Dank  
 Hans Ruppen  
 Präsident der Stiftung Altes  
 Turtmann

**Finanzierung:** Unsere Stiftungsarbeit sowie die Organisation des ganzen Projektes wird in Fronarbeit getätigt. Die professionelle Umsetzung, die Erarbeitung einer Website auf welcher die Bilder der Binnen und die Infotexte veröffentlicht werden und weitere Massnahmen bedürfen aber finanzieller Mittel, welche wir noch zur Hälfte beschaffen müssen. Konkret reden wir von einem Fehlbetrag von ca. Fr. 10000.–. Auch wenn die Stiftung im Moment sehr beschränkte, finanzielle Mittel zur Verfügung hat (Schulden Thurillji Renovation) wurde beschlossen, dieses Projekt umzusetzen. Der Stiftungsrat ist überzeugt vom Projekt und glaubt daran. Wir werden zusätzlich an öffentliche Institutionen und Stiftungen Gesuche stellen und hoffen auch auf private Gönner.





## UHC Green Vipers

### Aus Turtmann, für Turtmann

Eing.) Im Mai dieses Jahres war im Infoblatt der Gemeinde Turtmann-Unterems zu lesen, dass der UHC Green Vipers für die kommende Saison weitere Spielerinnen sucht. Nun gibt es erfreuliche Nachrichten: Die mittelfristige Zukunft des Vereins ist gesichert.

Mit gerade einmal neun lizenzierten Spielerinnen standen die Vipers Ende 2015 vor dem Abgrund. Es drohte die Vereinsauflösung und damit das Ende des Unihockeysports in Turtmann. Dass es nicht soweit gekommen ist, ist dem unermüdlischen Einsatz der Vipers-Familie zu verdanken. Der neu formierte Vorstand gab die strategische Ausrichtung vor und die Vereinsmitglieder begaben sich anschliessend auf Spielersuche. Zum Konzept «Zukunft der Vipers» gehörte unter anderem der Aufbau und die Veröffentlichung der neuen Vereins-Webseite.

Mittlerweile zählt der Verein 20 Mitglieder. Die Zahl der lizenzierten Spielerinnen konnte verdoppelt werden. Dieses Wachstum in derart kurzer Zeit auf einem derart ausgetrockneten und vom Oberwallis beherrschten Spielermarkt ist als sehr grosser Erfolg zu feiern. Bei der Suche nach neuen Spielerinnen wurde darauf geachtet, jungen und aufstrebenden Talenten eine Chan-



Die Mannschaft der Green Vipers 2016/17

ce zu geben. Sechs Spielerinnen im Alter von 13–15 Jahren erhielten die Möglichkeit, sich bei den Vipers zu beweisen. Zusätzlich zu den Nachwuchsspielerinnen wurde die Mannschaft gezielt mit teilweise erfahrenen und gestandenen Spielerinnen aus Turtmann und der Region ergänzt.

Seit anfangs August befinden sich die Schlangen im Training. Dank der hervorragenden Infrastruktur der Gemeinde bieten sich den Vipers optimale Trainingsbedingungen. Die im Oktober beginnende Spielzeit 2016/17 wird als Übergangs-Saison gesehen, bei der die neuen Spielerinnen wertvolle Erfahrungen sammeln sollen. Die zunehmende Leistungsdichte der Damen-Meisterschaft sorgt für einen spannenden und abwechslungsreichen Spielbetrieb. Anders als in den hochkommerzialisierten (Fussball-) Meisterschaften Deutschlands oder Spaniens, kann in der OUM-Damen-Meisterschaft auch der Letzte den Ersten besiegen. Bleiben alle Vipers gesund, so wird diese Mannschaft in wenigen Jahren um den Meistertitel kämpfen können. Es wäre der erste Turtmänner Unihockey-Titel in der Geschichte der Gemeinde Turtmann-Unterems.

Bis es soweit ist, werden noch viele Trainingsstunden vergehen, der Herbst noch viele Male seine Farbenpracht zur Schau stellen dürfen, der «Püru-Märt» sein 30-Jahr-Jubiläum gefeiert haben und die A9 zumindest bis nach Gampel-Steg befahrbar sein. Dann aber wird es ein rauschendes Fest geben und das Dorf wird auf seine Schlangen stolz sein. Wir von den Vipers werden uns an das Jahr 2016 erinnern, als wir vor dem Abgrund standen, und denken: Danke, liebe Turtmännerinnen und Turtmänner!

Die Vipers auf dem Weg zum Meistertitel unterstützen: [www.uhc-greenvipers.ch](http://www.uhc-greenvipers.ch) oder live dabei sein, am Samstag, 25.02.2017, Turnhalle Turtmann (Heim-Spieltag der Vipers)!

Rafael Bittel



## Jugendverein Unterems-Ergisch auf Reisen

### Zagreb 2016

Eing.) Mit Sack und Pack standen wir am Donnerstag in aller Früh am Bahnhof in Leuk. Mit dem Flugzeug ging es dann von Zürich in Richtung Zagreb. Und nicht etwa in irgendeinem 0815-Flugzeug, sondern quasi in einem Privatjet; So klein, dass unser Verein fast den ganzen Platz ausfüllte und noch mit richtigen freihängenden Propellern, die uns während des ganzen Fluges in den Ohren lagen.

Nach diesem abenteuerlichen Flug ging es in Richtung Hotel und anschliessend auf eine erste Erkundung der Stadt. Bei Abenddämmerung wagten wir uns schliesslich auf das Zagreb-Eye, ein Turm mit 360°-Aussicht auf die Stadt. Oben angekommen genossen wir die herrliche Rundumsicht und genossen ein Apéro in luftigen Höhen. Am Freitag stand dann eine Stadtbesichtigung auf dem Programm. Und da Laufen langweilig ist, entschieden wir uns für eine Führung auf dem Segway. Nach einer anfänglichen Einführung und ein paar Gleichgewichtsproblemen standen wir bald alle sicher auf unseren Gefährten. Zusammen mit zwei Guides flitzten wir nun durch Zagreb und bekamen allerhand spannen-



des und lehrreiches über die Stadt und ganz Kroatien zu hören. Nach cirka zwei Stunden war der ganze Spass vorbei und mit müden Füessen machten wir uns auf die Suche nach dem Restaurant, welches uns vom Segway-Chef empfohlen wurde. Hier erhielten wir ein ganz traditionell Kroatisches Abendessen und konnten so auch die kulinarischen Schätze dieses Landes kennenlernen.

An unserem letzten ganzen Tag des Trips hatten wir eine ausgedehnte Weindegustation in die schönen Weingebiete Zagrebs und Umgebung geplant. Mit einem grossen Reisebus holten uns der Chauffeur und eine charmante Dame bei unserem Hotel ab. Auf unserer Tour sollten wir drei bekannte Weinkellereien kennenlernen und dort den besten ihrer Weine degustieren. Neben auch uns bekannten Wein-

sorten konnten wir bei unserem letzten Stop den berühmtesten Eiswein-Hersteller Kroatiens kennenlernen, der mit seinen süssen Dessertweinen schon einige Preise gewinnen konnte. Neben den für unseren Geschmack doch etwas zu süssen Weinvariationen wurden wir noch mit Häppchen aller Art verwöhnt, bevor wir schliesslich zurück in die Stadt fuhren. Dort genossen wir noch ausgiebig unseren letzten Abend, bevor es dann am Sonntag mit dem gleichen Mini-Flugzeug zurück in die Schweiz ging.

Wie immer war unser Städtetrip ein voller Erfolg, den wir noch lange in guter Erinnerung behalten werden. Mit Freude und Spannung erwarten wir schon unsere nächste Reise, wohin sie uns führen wird ist aber noch ungewiss.

Katharina Tscherrig





### 19. Jugendplauschtag des PolySport Wallis

Der 19. Jugendplauschtag des PolySport Wallis fand am 21. Mai 2016 in Ried-Brig statt. Wir fuhren mit 27 Kindern und deren Eltern nach Ried-Brig. In diesem Jahr drehte sich al-

les um das Thema «Minions». Die Kinder durften 9 lustige Spiele absolvieren wie Minions-Zielscheibe, Wassertransport, Minions Basketball etc.

Damit die Kinder sich auch zwischen den Spielen amüsieren konnten, war wiederum die Spielkiste des PolySport Wallis mit dabei. Zudem wurde ein Kinderschminken angeboten, welches auch rege genutzt wurde. Jede volle Stunde gab es den Flashmob zum «Minions-Lied» und die Kinder tanzten alle mit viel Eifer mit.

Rangliste:

#### Kategorie 1:

- 4. Togo (Lionel Ammann, Andrin Bregy, Davide Marx)
- 9. Oman (Mattis Hischer, Fiona Kalbermatter, Alisa Lang)
- 17. Vanuatu (Leonie David, Malina Jäger, Rina Ruffiner)

#### Kategorie 2:

- 5. Kiribati (Luca Marx, Jan Schnidrig, Nick Vogel)
- 23. Laos (Aline Bittel, Sarah Bregy)

#### Kategorie 3:

- 5. Barbuda (Laeticia Ammann, Kim Schnidrig)
- 6. Tuvalu (Jessica Lorenz, Saskia Vogel)
- 8. Burundi (Lena David, Tobias Eggs, Soe Schnidrig)
- 10. Guyana (Jonas Bittel, Tobias Lorenz, Ken Ruffiner)

#### Kategorie 4:

- 5. Lesotho (Anna David, Xenia Lorenz, Sven Vogel)

Ich gratuliere den Kids für die super tolle Leistung und ein grosses Danke an alle Eltern.

## Turnverein

### Qualifikationsturnier Netzball für die Schweizer Meisterschaft 2016

Eing.) Zusammen mit dem SVKT Glis-Gamsen organisierte der Damenturnverein am 23. April 2016 in der Dreifachturnhalle der Gewerbeschule Brig das Qualifikationsturnier Netzball für die CH-Meisterschaft. Mit verschiedenen Sandwiches, einem Salat- und Kuchenbuffet verwöhnten wir die teilnehmenden Mannschaften durch den ganzen Tag. Danke an alle Helferinnen, Kuchenbackerinnen etc. Danke auch an Insieme Oberwallis, Bittel Astrid für die super schöne Tischdeko.



Wassertransport



Drehscheibe



Tischdekoration





Flashmob



Zuschauer



Cervelabraton ElKi



Waldturnstunde

### Abschlussstunden

Zum alljährlichen Cervelatsbraten am offenen Feuer durfte Martina im ElKi am 01. Juni 2016 stolze 40 Personen auf dem Spielplatz im Tufetsch begrüßen. Sie durften einen schönen Mittag zusammen erleben, der sich in den Nachmittag hineinzog. Danke an alle die Salate, Kuchen, Chips, Getränke etc. mitgebracht haben. Dies galt zugleich als Abschlussstunde.

Auch die Frauen (Montags-, Mittwochsturnen und Netzball) schlossen ihr Turnjahr am Montag 30. Mai 2016 mit dem «Cervelatsbraten» grillieren im Clubhaus des FC Turtmanns ab. Mit diversen Salaten und dem anschliessenden Dessertbuffet liessen sie den Abend ausklingen. Auf diesem Weg einmal ein herzliches Dankeschön dem FC Turtmann.

Das KiTu 1 schloss am Dienstag 14. Juni 2016 mit einer Spielstunde und leckerem Glaceplausch die Turnsaison.

### Turnbeginn

Das KiTu 1 startete am 23. August 2016 mit 19 Kindern ins Kinderturnen 2016/2017. Jeden Dienstag von 16.00–17.00 Uhr, taucht Monique Lorenz mit den Kindern in 38 verschiedene Geschichten und Themen wie: Spiel und Spass für kleine Spörtler, Lauf mitbleib fit!, Pausenplatzspiele, Fitte Kids in Spiel und Sport, Herbstwald, Dschungel Expedition, Eichhörnchen und ihre Waldfreunde, Entdecke die Welt, Tanzalarm, Pferderunch, kleine Spukgestalten, 24 Türchen, Rund um die Füsse, Raumfahrer, Rolle vorwärts – «Wir bauen eine Strasse», ....

Das Kitu 2 Tanzen startete am 25. August 2016 mit 8 Kindern ins Kinderturnen. Jeden Donnerstag von 16.00 – 17.00 Uhr wird unter der





Turtmann 1

Leitung von Bianca Marx getanzt. Jede Stunde wurde nun für den Auftritt am Majoretten-Showabend fleissig geübt.

Die 22 Netzbballfrauen spielten am Mittwoch 24. August 2016 wieder auf. In der neuen Saison 2016/2017 spielt Turtmann 1 & 2 in der 1. Liga

und Turtmann 3 in der 2. Liga. Sie trainieren jeden Mittwoch von 20.00–21.30 Uhr. Kondition, Reaktion und ein gutes Ballgefühl wird im Netzbball gefordert. Aber auch Spass und Freude kommt nicht zu kurz.

Die Frauen-Montagsgruppe fing am 05. September 2016 mit 14 Frauen an. Verschiedene Leiterinnen versuchen die Turnstunden abwechslungsreich zu gestalten.

Unter der Leitung von Cindy Oggier fing die Frauen-Mittwochgruppe mit 21 Frauen am 07. September 2016 wieder an zu turnen.

#### **KiTu 2 Showabend Majoretten**

Der Showabend am 15. Oktober 2016 war für das KiTu 2 ein riesen Erfolg. Für das Kindertanzen ist das ein grosser Anlass, an dem sie ihre einstudierten Tänze vom Tanzjahr 2015/2016 einem grossen Publikum vorführen dürfen. Mit 4 Tänzen konnten sie das Publikum mitreisen und begeistern.

Ich möchte mich hier einmal bei allen Turnerinnen und Kindern bedanken, für das tolle mitmachen durchs ganze Jahr und das Vertrauen. Einen grossen Dank auch an die Gemeinde für die Benützung der Lokalitäten und das offene Ohr.

Technische Leiterin  
Monique Lorenz



Showabend



## Samariterverein Turtmann und Umgebung

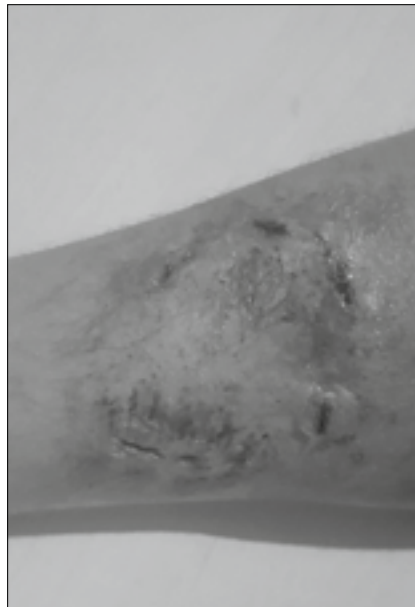
### Hundebisse

Eing.) An der Monatsübung des Samaritervereins Turtmann und Umgebung war im Oktober das Thema: Tierisch. Dies beinhaltete unter anderem auch Hundebisse.

Ein Hundebiss ist eine Verletzung, welche wegen der Gefahr einer Wundinfektion ärztlich versorgt werden sollte. Zur Unfallverhütung gehören:

- Niemals einen fremden Hund ohne die Zustimmung des Besitzers streicheln
- Niemals einen Hund von hinten anfassen
- Niemals einem zurückweichenden Hund nachgehen und ihn bedrängen
- Niemals einem Hund längere Zeit in die Augen schauen oder ihn anstarren. Er könnte sich dadurch bedroht fühlen
- Niemals davonrennen, da die meisten Hunde Interesse an sich bewegendem Lebewesen zeigen oder sie im schlimmsten Fall als jagende Beute ansehen könnten
- Niemals laut schreien, da der Hund dadurch irritiert wird und aggressiv reagieren könnte.

Hundebisse können erhebliche Schäden anrichten. Es können Hautverletzungen aber auch tiefere Wunden mit Zerreissung der Muskulatur, von Sehnen oder Verletzungen von Gelenken und Knochen auftreten. Da die Mundhöhle eines Hundes niemals steril ist, besteht ausserdem eine grosse Gefahr der Wundinfektion durch Bakterien.



### Erste Hilfe

Die Wunde zunächst gründlich reinigen, evtl. mit Seife auswaschen und anschliessend desinfizieren. Über die verletzte Stelle gehört ein steriler Wundverband.

Schwillt der Bereich an, schmerzt und rötet sich dann unbedingt sofort zum Arzt. Dies gilt erst recht, wenn Fieber dazu kommt oder ein roter Strich von der Wunde wegzieht (Blutvergiftung). Der Arzt kann dann die Wunde versorgen, bei Bedarf nähen und gegebenenfalls ein Antibiotikum verabreichen. Wer nicht über eine aufgefrischte Tetanusimpfung (Starrkrampf) verfügt, welche nicht älter ist als 5 Jahre, oder sich dessen nicht sicher ist, soll ebenfalls einen Arzt aufsuchen und die Impfung auffri-

schen. Das gleiche gilt, wenn man den Hund nicht kannte.

**WICHTIG:** Verharmlosen sie einen Hundebiss nicht. Suchen sie besser einen Arzt auf und lassen sie die Wunde begutachten, um böse Folgen zu vermeiden.

Dies war nur ein kleiner Einblick in die monatlich durchgeführten Übungen, welche jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im 2. Stock des Gemeindehauses in Turtmann stattfinden. Interessenten sind jederzeit willkommen.

Patricia Fryand





## Majoretten Hopschil Turtmann



Showabend

Eing.) Und schon wieder ist ein Vereinsjahr zu Ende und ein Neues steht in den Startlöchern, daher nutzen wir die Gelegenheit und schauen kurz zurück und in die Zukunft.

Das vergangene Vereinsjahr hatte wieder viele Höhepunkte der Nikolaus hatte leider keine Zeit uns zu besuchen, hat uns aber einen Wagen voller Köstlichkeiten, einen Brief und eine Geschichte vor die Tür gestellt.

An der Fasnacht waren wir als Pinguine in den Gassen von Turtmann unterwegs, was uns Freude bereitet hat.

An Ostern suchten wir den Osterhasen, er hat sich wieder einmal nicht blicken lassen, dafür hat er Brothasen für uns versteckt, zum Teil so gut, dass wir sie fast nicht gefunden hätten.

Im Frühling war dann die Zeit für die Musikfeste. In Agarn hatten wir super schönes, warmes Wetter und das Marschieren funktionierte auch wunderbar, unsere Majoretten-Kids haben das grossartig gemacht. In Leukerbad hat es bevor wir starteten geregnet, doch sobald wir uns einstellten um loszumarschieren hat es aufgehört und man möchte

sogar behaupten, dass die Sonne durch die Wolken blinzelte um uns zu sehen.

Den Sommer über haben wir uns erholt und uns mental auf den Show-Abend im Herbst vorbereitet.

Diesen Herbst waren wir seit langem mal wieder am Püru Märt Turtmann vertreten. Wir durften unseren Stand auf der Kinderwelt aufstellen und den Kinderflohmärt betreuen. Wir danken der Märtkommission für Ihre Unterstützung. Wir hoffen, dass wir auch in den nächsten Jahren die Betreuung des Kinderflohmärts am Püru Märt Cultura übernehmen dürfen.

Trotz des schönen Herbstes durften wir die Vorbereitungen auf den Show-Abend nicht vergessen, doch das ganze Trainieren hat sich wie jedes Jahr gelohnt. Denn die Majoretten-Kids haben in diesem Jahr wieder alles gegeben und es war ein erfolgreicher Abend. Bei dieser Gelegenheit möchten wir der Bevölkerung von Turtmann und den Besuchern des Show-Abends für Ihre Unterstützung danken.

Nun möchten wir etwas in die Ferne schauen:

Wir sind stolz darauf, dass wir als kleiner Turtmäner Dorfverein im Jahr 2017 unser 40-jähriges Bestehen feiern dürfen. Wir sind stolz darauf, dass wir das Jubiläums Vereinsjahr mit nicht ganz 30 Kindern durchführen dürfen. Der Schwerpunkt des neuen Vereinsjahres liegt dabei in der Erinnerung, denn zu unserem Jubiläum lassen wir die vergangenen 40 Jahre noch einmal Revue passieren. Selbstverständlich freuen wir uns auf alle Erinnerungen, welche ehemalige Mitglieder oder die Bevölkerung mit uns teilen möchte. Der Show-Abend zu unserem Jubiläum findet am Samstag, 14. Oktober 2017 statt. Selbstverständlich werden wir die Bevölkerung wieder im Vorfeld via Flyer und Plakate daran erinnern und hoffen bereits heute auf zahlreiches Erscheinen.

Majoretten Hopschil Turtmann  
 Im Oktober 2016, Sabrina Arnold



die frühen Abendstunden nachgelebt wie «anno dazumal».

## Schützenbruderschaft Turtmann

Eing.) Traditionsgemäss wurden am 3. und 4. Sonntag im Mai die Schützen-Sonntage abgehalten. Nach dem Appell auf dem Ilumplatz marschierten die Schützenbrüder gemeinsam, angeführt von den Tambouren und dem Fähnrich, zur alt-ehrwürdigen Schützenlaube. Über 20 Schützen nahmen an beiden Sonntagen am Schiessen teil und stellten ihre Schiessfähigkeit unter Beweis. Am 1. Sonntag wurde Sascha Jäger mit 30 Punkten, nach dem Rampo-Schiessen zum Schützenkönig ausgerufen.

Am 2. Sonntag wurde Jäger Georges ebenfalls nach dem Rampo Schiessen zum Tagessieger ausgerufen. Beide durften den begehrten «Blüomu» in Empfang nehmen.

Beim Z'Abund-Essen konnte der Hauptmann Jäger Urs zwei Schützenbrüder für 50 Jahre Mitgliedschaft mit einem kleinen Präsent ehren, nämlich Jäger Otto und Jäger Arnold.

Er konnte 4 Neueintritte bekanntgeben; nämlich Bregy Kevin und Yvan, des Erwin, sowie Jäger Carlo und Enzo, des Lukas.

Mit Speis und Trank wurde die Geselligkeit der Bruderschaft bis in

Christian Jäger

**Am Samstag, 03. Dezember 2016 Schützenentenamt um 19.30 Uhr, anschliessend gemeinsamer Rückmarsch mit den Tambouren und der Vereinsfahne in die Burgerstube zur ordentlichen Jahresrechnung.**

## Kirchenchor Turtmann

Eing.) Anlässlich der 1. Augustfeier hat unser Chor die Andacht in der Kirche mit verschiedenen Liedern mitgestaltet und bei der weltlichen Feier das Turtmännerlied gesungen. Traditionsgemäss sangen wir am 15. August in Gruben die Heilige Messe. Den anschliessenden Aperitif umrahmten wir mit weltlichen Liedern. Nach der Sommerpause hat am 21. September ein neues Vereinsjahr begonnen. Mit viel Begeisterung und Elan lernen wir die Pastoralmesse (Christkindmesse) von Ignaz Reimann, welche wir an Weihnachten mit einem Streichorchester singen werden.

Wir suchen für dieses Projekt noch neue Mitglieder. Wer in diesen abwechslungsreichen und kurzweiligen Proben mitmachen möchte, melde sich bei unserem Dirigenten Patrick. Vielleicht ist es der Anfang einer langen Gesangskarriere.

Am 12. November besuchen wir Fabienne Hayoz, unsere Organistin in Ueberstorf. Nach einer tollen, abwechslungsreichen Reise werden wir um 17.00 Uhr die Messe mit verschiedenen Liedern mitgestalten. Wir freuen uns auf den Ausflug.

Für den Kirchenchor Turtmann  
Margrit Jäger-Imseng



## Fahrradreise in den Norden



Eing.) Nach 3 Sommern auf der Stafelalp haben wir uns entschieden unser Älplerteam vorläufig aufzulösen. Darum stellte sich für mich die Frage ob ich mir neue Leute suche und mein Sommer wieder auf der Alp verbringen werde oder für einmal 3 Monate lang Ferien machen will. Da ich aber nicht der am Strandliegen und Cocktailtrinken Typ bin, schon gar nicht für 3 Monate, hab ich mich entschieden wieder mal eine Reise mit dem Fahrrad zu machen.

Da ich noch nie in Skandinavien war und ich schon immer mal in den Norden wollte, war mein Ziel bald mal definiert. Von Zuhause ans Nordkap sollte die Reise gehen. Als ich dann definitiv überzeugt war von meiner Idee holte ich mir noch

einen alten Bikerkollegen an Bord. Armin Augstburger aus Ausserberg musste ich nicht lange überreden mich auf meiner Reise zu begleiten. Da er sowieso eine Auszeit von 6 Monaten nehmen wollte und seine Pläne für diese Zeit noch nicht fix waren hat er bald mal zugesagt. Nach einem Briefing mit Dominik Borter, der auch schon mal mit dem Fahrrad das Nordkap bereist hat, ging's am 17. Juni in Zermatt los. Gepackt mit dem absoluten Minimum an Kleidern, Gaskocher, Essen, Zelt, Schlafsack und etwas Flickzeug, sollte eine lange Reise mit dem Fahrrad, dass nun 40 kg schwer war, beginnen.

### Schweiz

Von Zermatt nach Turtmann war die erste Etappe. Ca. 60 km und wenig Höhenmeter. Ideal zum Testen, ob alles funktioniert und ob alle Einstellungen am Fahrrad passen. In Turtmann angekommen habe ich bemerkt, dass ein wenig Training zum voraus nicht geschadet hätte. Die Reise durch die Schweiz war sehr schön. Mit den Etappenzielen Bern und Basel haben wir die Schweiz jedoch ziemlich schnell hinter uns gelassen und freuten uns darauf, schon in Deutschland zu sein.

### Deutschland/Frankreich

Kaum in Deutschland angekommen, mussten wir feststellen, dass Radfahrer nicht besonders beliebt waren auf der Strasse. Schnell haben wir uns entschieden unsere Route anzupassen und etwas abgelegene Wege zu brauchen um den Konflikt mit Auto- und Lastwagenfahrern zu vermeiden. Nach einer Nacht in Freiburg im Breisgau, wo wir in einer Studenten-WG übernachten durften, ging's dann weiter dem Rhein entlang durchs Alsace nach Strasbourg (Fr). Von hier aus war

der Plan dem Rhein via Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Koblenz, Bonn bis Köln zu folgen. Da wir aber von heftigen Gewittern und Hochwasser am Rhein heimgesucht wurden, mussten wir die Route öfters mal abändern. Von Köln ging's dann quer durch Deutschland via Wuppertal, Dortmund, Bielefeld, Hannover, Schwerin bis nach Rostock.

In diesem Teil Deutschlands waren wir beide noch nie. Diese Region war für mich eines der Highlights der Reise. Die kilometerlangen Baumalleen, die die Strassen saumten von einem Dorf ins nächste, die riesigen Korn- und Maisfelder, die manchmal nicht mehr aufzuhören schienen und die grossen Windparks mit den riesigen Windrädern waren für mich sehr faszinierend. Man konnte einfach vor sich hin radeln und sich stundenlang satt schauen an der einmaligen Natur. Auch die ostdeutsche Bevölkerung war sehr interessant. Sehr oft wurden wir informiert wie es damals noch zu DDR-Zeiten war und wie sich alles verändert habe. Auch habe ich viele Vorurteile über Deutsche, vor allem Osis verloren.

### Dänemark

Von Rostock ging's mit der Fähre rüber nach Gedser (Dänemark). Einmal eine Stunde oder zwei mit ca. 30Km/h vorwärts zu kommen, ohne irgendwelche Anstrengungen, was für ein tolles und zugleich komisches Gefühl. In Dänemark angekommen, hatten wir zuerst sehr stark mit dem Wind zu kämpfen und als der dann nachgab, war der Regen unser Gegner. Als wir spät am Abend doch noch unser Ziel erreichten, waren wir dann auch froh, dass wir diese Nacht unter einem Dach im Trockenen verbringen durften. Am nächsten Morgen war Kopenhagen auf dem Programm,





wo wir ein Ruhetag eingelegt haben zum uns ein wenig erholen und die wunderschöne Stadt zu besichtigen. Die letzte Etappe ging nach Helsingör, auch dieser Tag war ein Regentag, so dass uns Dänemark in schlechter Erinnerung blieb.

## Schweden

Das langersehnte Schweden stand vor uns. Mit einer Fähre schifften wir von Helsingör nach Helsingborg. Danach waren wir nicht mehr zu bremsen und legten gleich am ersten Tag eine Etappe von 160 km zurück. Da in Skandinavien das Jedermanns-Recht gilt, konnten wir des Öfteren unsere Zelte einfach dort aufschlagen, wo es uns gerade gefallen hat. Da die Tage immer länger wurden, konnten wir auch bis Abends spät fahren und brauchten kein Licht zum Zelte aufbauen und Kochen. An heissen Tagen starteten wir oft morgens gegen 4.00 Uhr bis mittags und genossen dann den Rest vom Tag an einem der tausenden Seen in Schweden. Unsere Reise führte uns von Helsingborg einmal quer rüber durch die wunderschönen Städte Örkeljunga, Jönköping, Linköping, Nyköping bis nach Stockholm. Alles immer der E4 entlang. Das Wetter war auf unserer Seite und des öfteren konnten wir auch von starkem Rückenwind profitieren. In Stockholm legten wir wieder mal einen Ruhetag ein. Frisch gestärkt und immer noch voll motiviert wollten wir nur noch immer nordwärts um unser Ziel auch termingerech zu erreichen. Da wir keine fixe Route geplant hatten, liessen wir uns immer wieder von Einheimischen beraten, wo denn die schönste und sehenswerteste Strasse Richtung Norden führt. So folgten wir noch der E4 bis Uppsala und wechselten dann auf die 272, was die beste Entscheidung war. Von nun an fu-



ren wir durch die schönsten Föhren- und Laubholzwälder entlang von grossen Seen und weit weg von Zivilisation. Manchmal sahen wir sogar mehrere Stunden keine Autos und das auf einer zweispurigen Strasse. Umso mehr konnten wir die wilde Natur geniessen und die ersten Elche und Rentiere liessen nicht lange auf sich warten. Was uns auch aufgefallen ist, umso höher man in den Norden gekommen ist desto weniger sprechen die Leute. Als wir dann den Polarkreis überquerten und es gar nicht mehr dunkel wurde in der Nacht, hatten wir dann vermehrt Mühe überhaupt noch schlafen zu können.

## Finnland

Nach 3 Wochen und fast 2000 km quer durch Schweden, überquerten wir dann die Grenze in Kolari und freuten uns drauf endlich bei den Suomis zu sein und wieder mal ein neues Land zu bereisen. Auf der E8 und später auf der 93 durchquerten wir den obersten Zipfel Finnlands und waren nun in der Region Lappland, das für seine grossen Rentierherden bekannt ist. Diese werden dort gehalten als Nutztiere wie bei uns die Schafe. Des öfteren war nun auch mal ein Saunagang ange-

sagt und auch das Rentier musste mal auf dem Teller sein.

Nach 3 Tagen Finnland und sehr vielen Mückenstichen, überquerten wir die Grenze nach Norwegen.

## Norwegen

Das Nordkap scheint zum Greifen nah, jedoch waren es immer noch mehr als 500 km die vor uns lagen. Die Tage wurden immer länger, das Klima immer rauer und die Zivilisation immer weniger. Dementsprechend wurde unsere Bekleidung immer länger und unsere Lebensmittelvorräte immer grösser. Auch hatten wir länger wie mehr mit steilen Aufstiegen zu kämpfen, die mit Gepäck manchmal sehr anstrengend waren. Die wunderschöne Landschaft, die mit unseren Alpen zu vergleichen ist, hat uns aber von neuem motiviert, unser Ziel zu erreichen. Von nun an trafen wir auch immer mehr Fahrradfahrer, die das gleiche Ziel hatten oder schon dort waren und uns ein par Tipps geben konnten, was noch so auf uns zukommt. Am meisten beeindruckte uns aber eine junge Familie, die mit ihren 2 Kindern (3 und 1 Jahre alt) unterwegs waren. Gestartet im Mai in Deutschland sind sie mit



dem Fahrrad und Anhänger bis ans Nordkap gefahren! Ihre Reise sollte noch bis Oktober weitergehen mit dem Ziel wieder zu Hause anzukommen. Respekt für diese Leistung!

Die letzte grosse Etappe stand vor uns. Etwas nervös starteten wir morgens um 6.00 Uhr zu unserem grossen Ziel. Nun konnte uns nichts mehr stoppen. Wir wussten aber, dass diese letzte Etappe kein Zuckerschlecken sein werden sollte. Nach zwei Stunden erreichten wir den Unterirdischen Tunnel, der jedem Radfahrer der dieses Ziel hat, schon zum Voraus bekannt ist. Mit einer Länge von 6870 m davon die Hälfte bergab mit 9 % und dann wieder auf der anderen Seite hoch, ist dieser Tunnel für jeden Fahrradreisenden mit Gepäck eine Herausforderung. Unsere letzte grosse Pause machten wir dann in Honningsvåg, das letzte Dorf vor dem Nordkap. Hier verpflegten wir uns nochmal reichlich und kauften uns Nahrungsmittel für die nächsten Tage auf dem Nordkap. Vollgepackt mit tollen Sachen, die das Leben schöner machen, ging's dann hoch zum Nordkap. Auf 30 km mussten wir nochmal rund 1000 Höhenmeter absolvieren. Bei Wind und stockdickem Nebel machten wir uns auf den Weg! Ein paar Stunden später

hatte das Leiden ein Ende. Nach 40 Tagen, 4345 km, 19876 Höhenmeter aufwärts und 226.55 Stunden im Sattel erreichten wir das Nordkap.

Im dicken Nebel suchten wir erst mal die berühmte Weltkugel um unser Siegerfoto zu machen. Danach ging's an die Nordkapbar wo wir diesen Tag ziemlich lange ausharrten um vielleicht noch die Mitternachtssonne zu sehen. Dem war leider nicht so, also gingen wir zu unseren Zelten und gönnten uns die verdiente Nachtruhe. Am zweiten Tag hatten wir dann mehr Glück, der Nebel verzog sich und wir konnten Zeugen des einmaligen Naturschauspiels werden. Einmal 24 h wach sein und die Sonne ganz im Norden sehen, ohne dass sie überhaupt verschwindet, einfach unbeschreiblich.

### Die Reise ging weiter

Nach drei Tagen am Nordkap ging unsere Reise weiter. Unser Ziel war es zurück bis Oslo zu fahren und von dort aus dann nach Hause zu fliegen. Unsere Etappen wurden nun kleiner und wir sind auch manchmal länger an einem Ort, der uns gefallen hat, verweilt. Auf den Lofoten halfen wir noch spontan vier Tage beim Bau eines Ho-

stels mit. Dieses wurde von einer Fabrik zu einem Hostel umgebaut und nur mit Hilfe von Reisenden die für Kost und Logis dort arbeiteten. Trondheim, Bergen und Stavanger waren dann die nächsten grossen Ziele, wo wir hingefahren sind und noch mehrere Tage verblieben. Ein Besuch auf dem bekannten Berg Preikestolen durfte natürlich nicht fehlen. Zum Schluss noch 2 Tage in Oslo und dann war die lange Reise zu Ende.

Auf unserer Reise haben wir viele tolle Menschen getroffen, die unsere Route und unsere Motivation extrem geprägt haben. Was aber bis heute jeder wissen wollte: «Warum macht ihr so was?» «Warum nicht?», war meistens unsere Antwort, synchron und ohne lang zu überlegen. Der Gedanke so lange mit dem Fahrrad und Gepäck unterwegs zu sein, den geringsten Ausstoss von CO<sup>2</sup> zu produzieren und mit eigener Kraft, dem Motor der aus Herz, Liebe, Wille und dem täglichen Brot läuft, ist ein wunderbares Gefühl. Und zu wissen, dass man mit dem Minimum überleben kann, verstärkt dieses Gefühl nochmals.



Machbar ist alles, wenn man ein Ziel vor Augen hat.

Roland Ammann



## Wir gratulieren zum Geburtstag

Zwischen Dezember 2016 und Mai 2017 können folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde einen runden Geburtstag feiern. Wir wünschen ihnen alles Liebe und Gute.

- Zum 100. Geburtstag** - Frau Jäger-Oggier Kresenzia , Turtmann  
28.01.1917
- Zum 90. Geburtstag** - Herr Hischier-Grichting Oswald, Unterems  
14.04.1927
- Zum 85. Geburtstag** - Frau Butti-Imboden Marie-Therese, Unterems  
05.12.1931
- Zum 80. Geburtstag** - Herr Jenelten-Weissen Alois, Turtmann  
01.01.1937  
- Frau Hischier-Palmtag Ingeborg, Unterems  
04.04.1937
- Zum 75. Geburtstag** - Frau Kalbermatter-Pommaz Geneviève, Turtmann  
15.12.1941  
- Herr Imwinkelried-Ammann Klaus, Turtmann  
19.12.1941  
- Frau Grichting-Hischier Margrith, Unterems  
17.01.1942  
- Herr Lehner-Imwinkelried German, Turtmann  
19.01.1942  
- Herr Kalbermatter-Schnyder Josef, Turtmann  
29.03.1942  
- Herr Graber-Baumgartner Simon, Turtmann  
22.04.1942  
- Frau Werren-Schranz Margrit, Turtmann  
21.05.1942
- Zum 70. Geburtstag** - Herr Jäger Walter, Turtmann  
09.01.1947  
- Herr Tscherrig Emil, Unterems  
03.02.1947  
- Herr Jäger-Roth Otto, Turtmann  
04.02.1947  
- Herr Jäger-Mounir Christian, Turtmann  
14.03.1947  
- Herr Hischier-Andres Johann, Unterems  
19.03.1947  
- Frau Bregy-Blötzer Xaveria, Turtmann  
05.04.1947  
- Frau Bregy-Bregy Eleonore, Turtmann  
07.05.1947  
- Frau Kalbermatter Marie, Turtmann  
25.05.1947

## Und sie kämpfen wieder...

Red.) Am ersten Sonntag nach dem Nationalfeiertag fand auch dieses Jahr das traditionelle Sommerstechfest statt. Auf der Belalp konnte sich Alain Zumofen eine Glocke sichern. Zudem konnten am 25. September neben der Siegesglocke der 3. Kategorie, weitere 3 Preisglocken aus dem Goler nach Turtmann entführt werden.

### Sommerstechfest vom 07.08.2016 auf der Belalp

#### Erstmelken:

3. Rang – Schanja, Alain Zumofen, Turtmann

### Herbststechfest vom 25.09.2016 in Raron

#### Kühe 1. Kategorie:

7. Rang – Promise, Carlo Jäger, Turtmann

#### Kühe 3. Kategorie:

1. Rang – Tango, Gebrüder Jäger, Turtmann

#### Erstmelken:

5. Rang – Turin, Carlo Jäger, Turtmann

5. Rang – Perone, Damian Oggier, Turtmann.





## Berufsdiplome Berufsfachschule Oberwallis

Red.) Im vergangenen August konnten an den Diplomfeiern der Berufsfachschule Oberwallis in der Simphonhalle in Brig, folgende jungen Leute aus Turtmann und Unterems ihr Diplom entgegennehmen:

**Alexandra Borter**  
Fachfrau Gesundheit EFZ

**Michael Borter**  
Schreiner EFZ

**Rafael Borter**  
Informatiker EFZ

**Dominik Bregy**  
Automobil-Mechatroniker EFZ

**Sianca Gattlen**  
BM Gesundheit und Soziales  
Vollzeit

**Artan Haljiti**  
Gipser

**Tamara Imsand**  
Detailhandelsfachfrau EFZ

**Manuela Jäger**  
BM Gesundheit und Soziales  
Vollzeit

**Valerie Jäger**  
Gästeempfangsfrau HGA

**Jasmin Meyer**  
Kauffrau EFZ inkl. Lehrbegleitende  
Berufsmaturität Wirtschaft &  
Dienstleistungen, KV «M-Profil» 3A  
2016

**Samantha Oggier**  
BM Gesundheit und Soziales  
Vollzeit

**Sandro Oggier**  
Elektroinstallateur EFZ

**Mathias Steiner**  
BM Gesundheit und Soziales Vollzeit

**Michelle Volken**  
Detailhandelsfachfrau EFZ

**Yannik Zurbriggen**  
Kaufmann EFZ

Das Redaktionsteam gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute.

## OMS St. Ursula

Red.) Bei der Diplomfeier an der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula in Brig konnten folgende junge Turtmännnerinnen ihre Diplome entgegennehmen.

**Ruffiner Denise;**  
Turtmann: Fachmaturität Soziale Arbeit

**Jäger Justine;**  
Turtmann: Fachmaturität Gesundheit

Zu diesem Erfolg gratuliert das Redaktionsteam herzlich!

## Gratulation zum Bachelor



Eing.) **Tamara Hischier**, Tochter des Nando und der Daniela, erhielt an der Universität Fribourg nach 3-jähriger Studienzzeit den Bachelor of Arts für den Unterricht auf der Sekundarstufe 1. Zu diesem Erfolg gratulieren Tamara herzlich ihre Familie, ihr Freund und ihre Freunde und wünschen ihr für die weiteren Studien alles Gute.

## Maturaabschlüsse im Kollegium Spiritus Sanktus

Red.) **Enzo Jäger, Blerta Kryeziu** und **Lorena Oggier**, alle aus Turtmann und **Felix Bayard** aus Unterems konnten an der diesjährigen Abschlussfeier der Kollegium Spiritus Sanktus in Brig ihr Maturazeugnis entgegennehmen. Dazu gratuliert das Redaktionsteam recht herzlich.



## Gratulation zum Bachelor of Science BH



Eing.) **Melanie Bregy**, des Michel und der Josiane, konnte am 25. Oktober 2016 im Kursaal in Bern das Diplom für den Bachelor of Science in Betriebsökonomie mit Vertiefung in Public Management in Empfang nehmen. Die kaufmännische Lehre mit Berufsmatura absolvierte sie in der Gemeindeganzlei Turtmann. Anschliessend studierte sie während drei Jahren an der Berner Fachhochschule, Fachbereich Wirtschaft.

Familie, Freund und Bekannte gratulieren der Diplomierten zu diesem tollen Studienerfolg und wünschen ihr für die berufliche und private Zukunft viel Erfolg.

## Gratulation zum Master



Eing.) **Sebastian Oggier**, des Gustav und der Anita, hat sein Studium «Master of Science in Geography» an der Universität Bern erfolgreich abgeschlossen. Für seine Masterarbeit «Assessing Land Management and Land Abandonment in the Context of Outmigration» reiste er nach Nepal und kartierte Landnutzung, Bodendegradation und Konservierungsmassnahmen für die Bildung einer Entscheidungsgrundlage in eine nachhaltigere Zukunft. Zudem arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centre for Development and Environment (CDE) der Universität Bern.

Seine Familie und Freunde gratulieren ihm zu seinem Studienerfolg und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

## Eidg. diplomierte Fachfrau Operationstechnik FH



Eing.) **Larissa Hischier**, Tochter des Nando und der Daniela, durfte nach 3 jähriger Ausbildung im 2. Bildungsgang an der höheren Fachschule HF, Zentrum für

medizinische Bildung; medi, das Diplom als diplomierte Fachfrau Operationstechnik HF in Empfang nehmen. Zu diesem Erfolg gratulieren Larissa herzlich ihre Familie und Freunde und wünschen ihr für ihre berufliche Laufbahn im Spital Thun alles Gute.



## Heimweh- Turtmännär

**Vorname:** Christian  
**Name:** Schwery  
**Geburtstag:** 01.02.1975  
**Neuer Wohnort:**  
Carmel, Indianapolis, USA

### **In der Fremde seit:**

in Carmel seit 1.5 Jahren, weg von Turtmann seit 1999 (Sierre, Kaisten/AG, Allschwil/BL und Douglas/Irland für drei Jahre)

*Bist du fleissig in Turtmann anzutreffen, wie oft kommst du zurück nach Turtmann?*

Leider nicht so oft. Jedoch versuche ich zumindest ein mal pro Jahr in Turtmann zu sein. Ich werde dieses Jahr über Thanksgiving in Turtmann sein – also aufgepasst, bin schon bald wieder in Turtmann anzutreffen!

*Was oder wer bewog dich, wegzuziehen?*

Zuerst meine Ausbildung, dann der Beruf und Schluss und endlich meine Familie...

*Bist du über Turtmann gut auf dem Laufenden, kennst du unser Infoblatt?*

Ich bin sehr gut über News aus Turtmann informiert. Meine Familie sowie mein stetiger Freund Sascha Jäger halten mich regelmässig auf dem Laufenden. Zudem funktio-



niert rro online natürlich auch in den USA (rro läuft jeden Tag bei uns zu Hause).

*Was vermisst du von Turtmann?*

Ganz ehrlich gesagt die Leute sowie den Charme des Dorfes mit seinem fantastischen Wasserfall. Auch beim Gigeli Montag sowie am Pürumärt va Turtma bin ich immer in Gedanken mit dabei... Und natürlich nicht zu vergessen ist die Dorfmetzgerei Meier (eine weitere Bestellung ist bereits auf dem Weg zu mir nach Carmel – Danke Sascha Jäger).

*Mit was könnte Turtmann attraktiver werden?*

Das endlich mal was Gescheites mit dem Flugplatz passiert... In dieser Hinsicht haben wir ja nun wieder grosse Hoffnungen, da mein ehemaliger Nachbar Pierre-Alain Griching das Präsidium des Vereins Swiss Innovationspark Raron-Turtmann kürzlich übernommen hat. (Da siehst du, wie gut ich darüber informiert bin, was in Turtmann so alles geschieht).

*Wie beschreibst du jemanden das Dorf, in dem du aufgewachsen bist?*

Klein, bescheiden und vor allem stolz. Hier ist die Welt noch in Ordnung.

*Welches ist deine schönste Erinnerung, dein schönstes Erlebnis?*

Da sind viel zu viele wunderschöne Erlebnisse, welche ich in Turtmann erleben durfte. Das würde den Rahmen dieses Interview sprengen (da müssten wir schon eher auf Buchformat wechseln...).

Aber die Zeit mit meinen Nachbarn Natascha Meyer, Romeo & Mario Jäger sowie meinem lieben Cousin Diego Jäger werden sicher für immer in meinen Erinnerungen bleiben. Auch meine tolle Zeit beim FC Turtmann hat mich auf meinem Weg sehr geprägt (ich schaue mir gelegentlich die alten Team-Fotos auf der FC Turtmann-Homepage an).

Meine Schulzeit in Turtmann war ebenfalls voller wunderbarer Erlebnisse (hier danke ich vor allem Cécile Jäger und Eva-Marie Constantin). Nach wie vor organisiert unser Jahrgang Treffen, jedoch vermehrt in der «Üsserschwiiz», da die Meisten von meinem Jahrgang auch nicht mehr im Wallis leben.

Natürlich bleibt auch die wohlbehütete Kindheit, die ich mit meinen beiden Brüdern und meinen Eltern erleben durfte, in bester Erinnerung.





## Ein neuer Wind... Stellenwechsel bei der Jugendarbeits- stelle Bezirk Leuk

Eing.) Im Jahr 2009 habe ich, Mathias Jäger, die Stelle als Jugendarbeiter angetreten. Mit meinen Erfahrungen als Jungwächter, J&S Leiter und Animator habe ich versucht, die Jugendlichen im Bezirk Leuk zu begleiten, unterstützen und für sie als Ansprechperson da zu sein. Im Herbst 2012 konnte ich die Ausbildung als Sozialpädagoge HF in Luzern beginnen. Nach und nach gab es bei mir persönlich eine professionellere Sichtweise auf die Arbeit und ich verstand den Unterschied zwischen nicht professionellem Handeln und sozialpädagogischem Handeln immer besser. Dies habe ich natürlich auch versucht, in meine tägliche Arbeit mit einzubauen. Als Beispiel hierzu, weniger fertige Angebote anzubieten und mehr auf Partizipation und Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und deren Projekte einzugehen. Nicht immer ganz einfach bei 11 Gemeinden im Bezirk Leuk und einer Anstellung von 70 %. Am 30. September 2016 konnte ich mein Studium erfolgreich beenden und nun ist es für mich an der Zeit, etwas anderes in Angriff zu nehmen. Die Nachfolgeregelung konnte dank einer guten Kommunikation mit dem Vorstand frühzeitig angegangen werden und seit



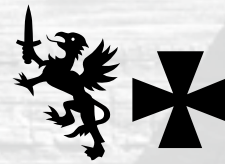
Mitte September begleite ich die neue Jugendarbeiterin, Emmanuelle Chanton und kann ihr bis Ende November noch zur Seite stehen und sie so gut wie möglich in die JAST einführen. Dank dem Zusammenschluss und der guten Zusammenarbeit von JAST Oberwallis gibt es neu auch die Möglichkeit, dass Emmanuelle die anderen Stellen besuchen kann und dort die Mitarbeitenden und deren Arbeitsumfeld besser kennenlernt. Dieser Austausch wird ihr sicher auch für ihre Arbeit im Bezirk Leuk Vorteile bringen. Emmanuelle und der gesamten JAST wünsche ich auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft und viel Spass und Erfolg.

Für mich persönlich geht es die nächsten Jahre auf Reisen. Mit meinem Velo starte ich im Februar 2017 von Turtmann aus in Richtung Singapur. Wer über dieses Projekt gerne mehr erfahren möchte, kann sich sehr gerne auf [www.umunum.ch](http://www.umunum.ch) informieren.

Danke an die JAST Bezirk Leuk, die Gemeinden und Pfarreien, die

Jugendvereine und Jubla-Scharen und alle, welche mich in den letzten sieben Jahren begleitet haben. Es war eine tolle Erfahrung und ich bin sehr froh, habe ich mich damals als Jugendarbeiter im Bezirk Leuk beworben.

MERCI  
Mathias Jäger



## Naturpark Pfyng-Finges

### Neue Auszubildende

Eing.) Blerta Selmani aus Salgesch hat am 1. August 2016 ihre zweijährige Ausbildung als Büroassistentin begonnen. Die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Pfyng-Finges in Salgesch bietet SchülerInnen auch die Möglichkeit, im Betrieb Schnuppertage zu absolvieren.



### Landschaft gestern und heute

Erinnern Sie sich noch? So sah die Gemeinde Turtmann-Unterems um 1955 aus!

Landschaft steht bei uns allen oben auf der Wunschliste, wenn es um Wohnen, Freizeit oder Ferien geht. Wir fühlen uns mit der Landschaft verbunden und für die Gäste stellt sie die Reisemotivation Nummer eins dar. Der gesetzliche Auftrag



Stauen Sie selbst!

des Bundes an Regionale Naturpärke besagt, dass die hohen Natur- und Landschaftswerte zu erhalten und aufzuwerten sind. Das Team des Regionalen Naturparks Pfyng-Finges besteht deshalb auch aus Landschafts-Spezialisten. Aus all diesen Gründen hat man ein eigentliches Landschafts-Projekt gestartet, mit dem Ziel, uns alle für Landschaftswerte zu sensibilisieren. Haben Sie weitere alte Aufnahmen aus einer der Parkgemeinden? Dann melden Sie sich bei Kim Donath (k.donath@pfyng-finges.ch 027 452 60 62).

### InnovAlps Abschluss und Ehrung der Pilotregionen für ihr Engagement in Innovation und Nachhaltigkeit

ALPARC, das Netzwerk alpiner Schutzgebiete, hat im Rahmen des InnovAlps-Projekts das Engagement von drei alpinen Naturparkregionen für Innovation und Nachhaltigkeit in der Regionalentwicklung gewürdigt. Bei der Abschlusskonferenz des Projekts am 29. und 30.

September in Leuk-Susten (Wallis, CH) wurden der Regionale Naturpark Pfyng-Finges (CH), die Naturparkregion Tiroler Lech (AT) sowie der regionale Naturpark der Baronnies provençales (FR) als erste Pilotregionen für innovative Regionalentwicklung ausgezeichnet. Alle drei zeichnen sich durch zahlreiche innovative Projekte auf regionaler Ebene aus, die Experimentierfreudigkeit, ein hohes Mass an Kreativität und ganzheitliche Sicht der AkteurlInnen unter Beweis stellen. Das Projekt InnovAlps, das von ALPARC koordiniert wird, hat sich in den letzten 14 Monaten mit der Suche nach neuen und alternativen Ansätzen der ländlichen Entwicklung in alpinen Schutzgebietsregionen befasst. Ein spezielles Augenmerk lag dabei auf Projekten, die auf den Aufbau regionaler Kooperationen zwischen Naturparkmanagements und AkteurlInnen aus Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und anderen regionalen Entwicklungsträgern abzielten. Das Projekt konnte insgesamt mehr als 25 innovative



Die Pilotregionen Tiroler Lech, Baronnies Provençales und der Regionale Naturpark Pfyn-Finges mit den Auszeichnungen, die von Alparc-Vorstandsmitglied Andreas Weissen überreicht wurden.

Ansätze in Schutzgebietsregionen der Alpen identifizieren. Darüber hinaus bot das Projekt den drei ausgewählten Naturparkregionen die Möglichkeit, an einem transnationalen Austausch teilzunehmen. Im Frühjahr dieses Jahres fand eine Serie von drei Workshops statt, in der die AkteurInnen jeweils alle anderen Regionen und ihre Projekte in den Bereichen naturnaher Tourismus, Regionalvermarktung, Umweltbildung und Innovation kennenlernen konnten.

25 Personen aus vier Alpenländern kamen zur Abschlusskonferenz im Naturpark Pfyn-Finges, die die letzte offizielle Veranstaltung des Projekts war. Sie bot die Möglichkeit, die lebendigen Austausche während der Workshops in den Pilotregionen Revue passieren zu lassen und die Projektergebnisse zu präsentieren. Der Grafik- und Interaction Designer Jonas Wyssen half mit seinem Vortrag den TeilnehmerInnen, die Arbeit, Management und Innovation

in Naturparks unter einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Die von ALPARC identifizierten innovativen Ansätze wurden am Abend mit Hilfe einer eigens entwickelten Posterkollektion im Rahmen einer Vernissage vorgestellt. Die Vorstellungen der Projektergebnisse – u.a. zu Erfolgsfaktoren und Hürden der Innovation - und der Lehren aus den Austauschen für die Pilotregionen boten den TeilnehmerInnen einen Überblick über die geleistete Arbeit. In der anschließenden Runde wurden Projektideen für die zukünftige Zusammenarbeit der Schutzgebiete im Rahmen von ALPARC ausgetauscht und diskutiert, z. B. in den Bereichen sanfter Routentourismus und Regionalvermarktung. ALPARC führt das Projekt InnovAlps im Auftrag des Schweizer Bundesamtes für Umwelt BAFU durch. Die drei Naturparke waren als Pilotregionen für das Projekt in Zusammenarbeit mit den nationalen Naturparkverbänden ausgewählt worden. Das Projekt läuft noch bis

Ende Oktober dieses Jahr. Ein Abschlussbericht wird die Projektergebnisse zusammenfassen.

Für den Naturpark Pfyn-Finges  
Viola Anthamatten-Fryand  
Kommunikationsbeauftragte





## News des Zweckverbandes «Forst Region Leuk»



### Geglückter Start per 1. Januar 2016

Eing.) Zum Jahresbeginn nahm der fusionierte Forstbetrieb nun seine Tätigkeit auf. Mit 23 Mitarbeitern betreut man nun eine Waldfläche von 7600 ha und erwirtschaftet jährlich einen Umsatz von rund 4 Mio. Franken. Am 8. April 2016 fand die 1. Delegiertenversammlung statt und die Verantwortlichen schlossen damit die Vergangenheit auch formell ab. Beide Jahresrechnungen und Tätigkeitsberichte durften sehr erfolgreich verabschiedet werden.

### Einen Blick in die laufende Tätigkeit

11 Hektare Schutzwald auf dem Territorium Turtmann-Unterems und insgesamt 102 ha insgesamt auf der Fläche des gesamten Reviers wird Forst Region Leuk im 2016 pflegen und bewirtschaften. Angesichts der knapper werdenden Mittel und der tendenziell zunehmenden Waldschäden, vor allem durch Käferbefall, sei dies eine sportliche Vorgabe, so Revierförster Rinaldo Hugo. Seinen Angaben zufolge verfügt der Betrieb jedoch mit dem forstlichen Bauwesen über

einen weiteren wichtigen Tätigkeitsbereich. Zu den Hauptaufgaben des vereinten Forstreviers zählt der Betriebsleiter zudem die Landschaftspflege im Naturpark.

Im forstlichen Bauwesen sind gegenwärtig zwei grössere Projekte in Arbeit. Im Gebiet Torrent müssen ältere Lawinerverbauungen instandgesetzt und anhand neuer Gefahrenkarten erweitert werden. Dafür soll jährlich rund eine halbe Million Franken investiert werden. Das Programm war ursprünglich auf 4 Jahre ausgelegt. Infolge Subventionsverzögerungen dürften sich die Arbeiten nun über rund 7 Jahre erstrecken. Oberhalb von Gampel sollen in einer 2. und letzten Etappe des Projektes «Rothärdji V» weitere Steinschlagverbauungen montiert werden.

### Fusioniert und motiviert: vorwärts...

Und so kann man im laufenden Jahr im Forst Region Leuk feststellen, dass ein innovatives Team anstrebt, die gesteckten Betriebsziele 2016 zu erreichen.

Die jüngsten im Team bilden die Lernenden Noah Berckum; Loris Mathieu sowie Jonas Messerli. Motiviert und in jugendlicher Frische bereichern sie den Teamalltag.





Teamleiter Technik Wald Jean-Paul Borter weiss mit den Maschinen-/Fahrzeugführern David Bittel, Pascal Meichtry, Samuel Pfaffen und Andreas Ambiel um die Wichtigkeit der Sicherheit und deren Forstkenntnissen.

Teamleiter Christian Bregy mit Ilario de Bernardi, Marco Williner, Christian Eggo, Nijazi Memaj und Jonas Elsig widmen sich routiniert und naturverbunden der Waldpflege.

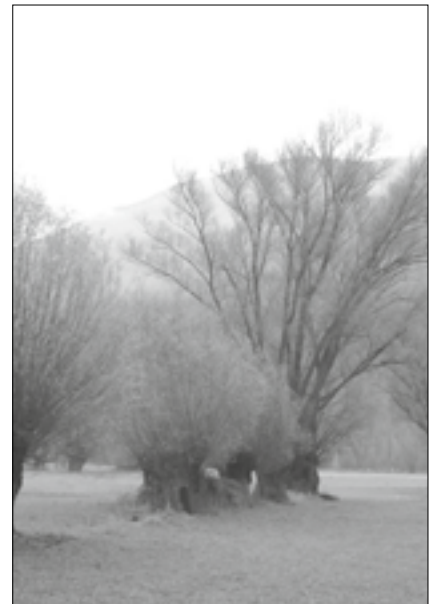
Das Team Technik Bau wird angeführt durch Rinaldo Kohlbrenner

und dieser wird tatkräftig sowie kompetent durch Rainer Reichmuth, Michel Meichtry und Elmar Schnyder unterstützt.

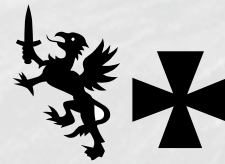
Der Teambildung wird ein besonderes Augenmerk zuteil. Den Rahmen zu diesem wird von der Geschäftsleitung gesteckt. Betriebsleiter und Revierförster Rinaldo Hugo führt die Geschäftsleitung an und er wird unterstützt durch Stellvertreter Konrad Egger. Für den Bereich Bau zeigt sich Reto Meichtry, für den Bereich Schutzwald zeigt sich

Dominik Gruber und für den Bereich Finanzen zeigt sich Christa Schmidt verantwortlich. Der Aufgabenbereich und die anstehenden Tätigkeiten in der Geschäftsleitung sind sehr vielfältig und Forst Region Leuk ist in allen Bereichen dankbar ob so manchem Generalisten.

Das gesamte Team des Forst Region Leuk hat sich zum Ziel gesetzt, als kompetenter und verlässlicher Partner wahrgenommen zu werden.







### **Kompensationsmassnahmen A9, Turtmann-Unterems**

Im laufenden Jahr führt der Zweckverband Forst Region Leuk, im Auftrag der A9 (Amt für Nationalstrassenbau) diverse Massnahmen auf Gemeindeterritorium Turtmann-Unterems aus.

Im Frühjahr wurden bei Tennen und entlang der Kantonsstrasse 14 Kopfweiden gepflegt. Das Gemeindegebiet von Turtmann-Unterems ist bekannt für seine mächtigen Kopfweiden in hoher Stückzahl. Kopfweiden stellen ein Relikt alter Bewirtschaftungsformen dar. Früher wurden die Weiden auf Kopfhöhe zurückgeschnitten. Diese bildeten Ausschläge, welche für das Flechten von Körben und Traghilfen verwendet wurden. Die bekannteste Traghilfe ist sicherlich die Walliser-Tschiferu. Aber auch zur Energieholzproduktion wurden die schnellwachsenden Weiden regelmässig zurückgeschnitten. Die bis anhin gepflegten Kopfweiden entwickeln sich sehr gut und gedeihen prächtig. Die Gefahr, dass die ungepflegten und überalterten Kopfweiden bei Wind oder Nass-Schnee-Ereignissen auseinanderbrechen, ist gross. Um diese Reliktbaumart zu erhalten, sind die Burgergemeinde und Munizipalgemeinde gemeinsam mit dem Forst Region Leuk

bestrebt, die Kopfweiden in den nächsten Jahren auf dem gesamten Territorium zu pflegen.

Im Auftrag der A9 bekämpft der Forst Region Leuk diverse invasive Pflanzenarten; diese werden auch Neophyten genannt. Hierbei handelt es sich um eingeführte Pflanzenarten, welche sich an die hiesigen Klimabedingungen perfekt angepasst haben und die einheimische Flora beiseitedrängt. Zudem weisen die meisten Neophyten schlechte Eigenschaften bezüglich Verwurzelung und Bodenbedeckung auf, was wiederum zu mehr Erosion führt. Die Neophyten werden vorwiegend auf Parzellen der A9 und derer Kompensationsmassnahmen bekämpft und entfernt.

Dabei zählt der Forst Region Leuk auch auf die Mithilfe der Bevölkerung, denn viele dieser Neophyten haben sich in den heimischen Gärten angesiedelt und der Samen wird so wieder über grosse Gebiete verteilt. Somit sollten diese Pflanzenarten auch aus den heimischen Gärten entfernt und fachgerecht entsorgt werden (mittels Abfallsack, nicht Kompostieren).

Mehr Informationen zum Thema finden sie auf unserer Website [www.forstregionleuk.ch](http://www.forstregionleuk.ch).

Christa Schmidt





Für den letzten Konzertteil wurde die Formation von Gabriel Roten am Schlagzeug rhythmisch unterstützt. Für alle Anwesenden bleibt der Abend mit unvergesslichen Bildern und feinsten Brassmusik sicherlich noch lange in Erinnerung.

Christian Jäger

## Jungbürger

Eing.) An der 1. Augustfeier haben wir, der Jahrgang 1998, den Jungbürgerbrief erhalten. Nach einer eindrücklichen Rede von Präsident Jäger Christian, haben wir uns kurz vorgestellt und danach hat uns Vizepräsident Oggier Silvan den Bürgerbrief mitsamt einem kleinen Präsent, dem 800 Jahre Turtmann Buch, übergeben.



Vom Jahrgang 1998 anwesend waren:  
Bregy Christian  
Bregy Jannick  
Oggier Gilbert  
Nachträglich wurde der Bürgerbrief zugestellt:  
Ammann Jeremie  
Borter Benedikt  
Bregy Jonas  
Bregy Natalija  
Jäger Jeannine  
Ruffiner Norina  
Volken Patrick  
Z'Brun Lars

Gilbert Oggier

## Als gestern heute morgen war!

Eing.) Unter diesem Motto trat das Brass Quintett brassick am 29. Oktober 2016 in der Mehrzweckhalle Turtmann in stimmungsvollem Ambiente mit einem speziellen Konzertprogramm vors Publikum.

Die Zuschauer wurden dabei auf eine einzigartige musikalische Zeitreise entführt. Der Konzertablauf zeigte sich nicht nur seitens der Literaturauswahl abwechslungsreich, die von Original-Brass-Quintett-Literatur bis hin zu Unterhaltungsstücken alles abdeckte, sondern erfuhr durch verschiedene Showeinlagen einen zusätzlich aussergewöhnlichen Anreiz.





## Infoblatt-Comic



### Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz/Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414